



Gesamtbudget

Veränderungen zum geplanten Ergebnis

a. Ergebnisrechnung	Planung ordentliches Ergebnis EUR	vorauss. Veränderung ordentliches Ergebnis EUR	
Allgemeine Finanzierungsmittel (ohne Umlage des FB Jugend und Familie)	122.600.901		→
01 - Soziales	-47.677.620	+1.320.000	↑
02 - Jugend und Familie	-25.923.564	+120.000	↑
03 - Tiere und Lebensmittel	-3.595.152	-10.000	↓
04 - Gesundheit	-4.022.108		→
05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport	-9.175.216		→
06 - Natur und Umwelt	-3.094.245	+100.000	↑
07 - Verkehr	1.110.197	+340.000	↑
08 - Planen, Bauen, Wohnen	-1.517.947		→
09 - Vermessung und Kataster	-4.590.705	-200.500	↓
10 - Sicherheit und Ordnung	-2.692.364	-65.000	↓
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste	-8.278.818	+530.000	↑
12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen	-11.837.153	-500.000	↓
Veränderungen insgesamt		+1.634.500	↑
davon allgemeiner Haushalt		+1.514.500	
FB Jugend und Familie		+120.000	

In Absprache mit den Städten und Gemeinden wird der Überschuss des Fachbereiches Jugend und Familie für die Defizitabdeckung der Vorjahre verwendet.

b. Finanzrechnung	Planung EUR	vorauss. Veränderung EUR	
06 - Natur und Umwelt	-3.923.000	-15.000	↓
07 - Verkehr	-120.000	-50.000	↓
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste	-729.773	+30.000	↑
12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen	-4.766.000	+500.000	↑
Veränderungen insgesamt:		+465.000	↑

Allgemeine Finanzierungsmittel

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM ERGEBNISPLAN

keine

Budget 01 - Soziales

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+1.320.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	24.996
Unterstützung der Heimaufsicht und Pflegebegutachtung durch den FB 53	-15.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	9.996

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Einzelaufwand aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Arbeit, wobei alle Möglichkeiten der Option offensiv genutzt werden

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Maßnahme	Umsetzung	Anzahl der Angebote	Laufzeit	TN bis zum Stichtag 30.06.
1. Niederschwellige Basisangebote:	▪ Beschäftigung, Betreuung, Qualifizierung	4	01.01.-31.12.2008	526
	▪ Bewerbungstraining	4	01.01.-31.12.2008	605
	▪ Beratungsangebote	4	01.01.-31.12.2008	573
	▪ Angebote für MigrantInnen	4	01.01.-31.12.2008	142
	▪ Basisqualifizierung	3	01.01.-31.12.2008	109
Die niederschweligen Basisangebote werden flächendeckend im Kreis Borken an den Standorten Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau umgesetzt. Folgende Bildungsträger wurden mit der Umsetzung beauftragt: BBS Westmünsterland, EWIBO GmbH, DRK SAB gGmbH, CHANCE gGmbH, Kreishandwerkerschaft Borken.				
2. Fachspezifische Qualifizierung:	▪ Umschulung	5	individuell	35
	▪ Berufsbezogene Fachqualifizierungen	25	"	236
	▪ Weitere bedarfsgerechte Beratungs- u. Qualifizierungsangebote	15	unterschiedlich	304
Bei den Umschulungen und berufsbezogenen Fachqualifizierungen handelt es sich um hochwertige Qualifizierungsangebote mit zertifizierten Abschlüssen im gewerblich-technischen, kaufmännischen oder sozialen Bereich, die überwiegend von der BBS Westmünsterland durchgeführt werden. Bei den sonstigen Angeboten ist die Zielrichtung die Vermittlung von Grundlagen und Kenntnissen in verschiedenen Berufsfeldern. Diese Angebote werden je nach Bedarfslage flächendeckend im Kreis Borken angeboten.				
3. Hilfen für Behinderte:	▪ Berufliche Rehabilitation		individuell	54
	▪ Hilfen für Schwerbehinderte	1	unterschiedlich	104
	▪ Arbeitstraining für psychisch Kranke	2	01.01.-31.12.2008	70
Angebote der beruflichen Rehabilitation, insbesondere überbetriebliche Angebote in den Berufsförderungswerken, werden von der Agentur für Arbeit vorgehalten und im Bedarfsfall von Rehabilitanden aus dem Rechtskreis SGB II genutzt. Insofern erfolgt hinsichtlich der Anzahl der Angebote keine Angabe.				
4. Eingliederungsaktivitäten vor Ort:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber ▪ Bewerbungs- und Fahrtkosten ▪ Existenzgründung ▪ Mehraufwand Zusatzjobs 	werden in den Service-Punkten ARBEIT der 17 kreisangehörigen Kommunen umgesetzt!		

Budget 01 - Soziales

Ziel 2

Schaffung von zukunftsorientierten Ausbildungsplätzen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Nachfolgend ist der Umsetzungsstand der Maßnahmen dargestellt:

Maßnahme	Umsetzung	Anzahl der Angebote	Laufzeit	TN bis zum Stichtag 30.06.
1. Beteiligung am Ausbildungskonsens:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme an Ausbildungskonferenzen bei der IHK Münster ▪ Organisation von Ausbildungsplatzbörsen für die zum 30.09. unversorgten Jugendlichen 			
Die erste Ausbildungskonferenz des Jahres 2008 hat am 15.05. stattgefunden. Die Ausbildungsplatzbörsen werden nach dem 30.09. eines Jahres organisiert, wenn feststeht, wieviele Jugendliche noch unversorgt sind.				
2. Intensive Förderung und Betreuung von ausbildungssuchenden Jugendlichen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivierung und Vorbereitung (noch) nicht ausbildungsfähiger Jugendlicher 	3	bis Mitte des Jahres 2008	181
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Ausbildung 	2	01.01.-31.12.2008	337
Bei den aktivierenden Maßnahmen handelt es sich um die Angebote Berufsintegrationsförderung und Basisintegrationsförderung der BBS Westmünsterland sowie um das Angebot „GINKGO“ des DRK Jugendhofes. Die Angebote enden Mitte des Jahres 2008. Bedarfsgerechte Nachfolgemaßnahmen sind inzwischen geplant. Diese Maßnahmen werden zum 01.08. bzw. 01.09. beginnen.				
3. Beteiligung an Bundes- und Landesprojekten für Jugendliche:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonderprogramm Ausbildung 	2	individuell	16
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „3. Weg in die Berufsausbildung“ 	2		9
Es handelt sich hier um Angebote der außerbetrieblichen Ausbildung.				
4. Stärkere Einbindung des Service-Punkt ARBEIT in das Themenfeld „Übergang Schule-Beruf“:	verantwortlich: FB 51			

Ziel 3

Stärkung positiver Lebensbedingungen und Versorgungsstrukturen für ältere Menschen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

1. Projekt „Leben im Alter neu denken – Kreis Borken bewegt“

Die Überleitung der Aufgaben aus dem Projekt „Leben im Alter neu denken – Kreis Borken bewegt“ in eine Daueraufgabe des Fachbereichs Soziales ab dem 01.07.2008 ist abgeschlossen. Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit folgte in seiner Sitzung am 03.06.2008 der Empfehlung der Lenkungsgruppe, alle bisher geförderten Angebote für die Zeit vom 01.07.2008 bis zum 31.12.2010 finanziell zu fördern. Mit jedem Anbieter wurden Zielerreichungen, Angebotscontrolling und Finanzierungsmodalitäten in einer Wirkungsvereinbarung geregelt. Zur künftigen Unterstützung der Verwaltung bei der wirkungsorientierten Steuerung und Finanzierung von freiwilligen Leistungen der Altenhilfe hatte die Kreispflegekonferenz bereits in ihrer Sitzung am 09.04.2008 eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Der Arbeitsgruppe wird erstmalig im Herbst/ Winter 2008 über die Ergebnisse des Angebotscontrollings berichtet.

2. Förderung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften

Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat in seiner Sitzung am 03.06.2008 beschlossen, die bisher praktizierte Förderung von Bewohnern in ambulant betreuten Wohngemeinschaften einzustellen. Bewohner von ambulant betreuten Wohngemeinschaften erhalten bei Erfüllung der Voraussetzung nach dem SGB XII durch den Fachbereich 50 die Unterstützung, wie sie andere Antragsteller, die in einem „normalen“ häuslichen Umfeld leben, auch erhalten. Die bisherige Übernahme von Betreuungspauschalen erfolgt nicht mehr.

3. Förderung des Mehrgenerationenwohnens

Die Fachveranstaltung ist für die 2. Jahreshälfte 2008 vorgesehen.

4. Entwicklung und Umsetzung einer Pflegeberatungskonzeption

Zum 01.07.2008 ist die Reform der Pflegeversicherung (SGB XI) in Kraft getreten. Die Reform sieht u.a. die Einrichtung von Pflegestützpunkten und einen Anspruch auf Pflegeberatung vor. Die Pflicht zur Errichtung der Pflegestützpunkte liegt bei den Pflegekassen, gleiches gilt für die Pflegeberatung.

Die SGB XI-Neuregelung beinhaltet auch, dass die Bundesländer entscheiden, ob und wie Pflegestützpunkte in den Ländern errichtet werden. Nachdem NRW bislang signalisiert hatte, Pflegestützpunkte nicht unterstützen zu wollen, gibt es nunmehr im MAGS Überlegungen, Standards/Rahmenregelungen für Pflegestützpunkte in NRW setzen zu wollen. Das MAGS befindet sich noch in einem Meinungsbildungsprozess.

Die Pflegekassen haben gleichfalls noch keinen abgestimmten Standpunkt, wie man sich von dort die Einrichtung von Pflegestützpunkten und die Umsetzung des Beratungsanspruchs vorstellt.

Bevor weder seitens des Landes NW noch seitens der Pflegekassen Klarheit herrscht, ob und wie ggf. Pflegestützpunkte errichtet werden bzw. wie der Pflegeberatungsanspruch umzusetzen sein könnte, ist es nicht angezeigt, die bestehende Pflegeberatungskonzeption aus dem Jahre 1998 anzupassen. Mit einer weiteren Klarstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen dürfte in der 2. Jahreshälfte 2008 zu rechnen sein.

5. Prüfung der Heimnotwendigkeit und Stärkung der Pflegeberatung

Bis zum 10.07.2008 wurde durch 46 Untersuchungsaufträge festgestellt, ob bei Personen mit ungeklärter Pflegestufe oder Pflegestufe 0 tatsächlich dauerhafte Heimpflegebedürftigkeit besteht oder ob z.B. durch die Installation ambulanter Hilfsangebote ein Verbleiben in der eigenen Wohnung sichergestellt werden kann. Zusätzlich wurden 18 Aufträge zur Prüfung erteilt, ob eine Kurzzeitpflegemaßnahme beim genannten Personenkreis erforderlich sei.

24 Personen (von 46 Aufträgen) sind nach der Begutachtung tatsächlich dauerhaft in ein Pflegeheim eingezogen (soweit dies nachvollziehbar ist), weil im Anschluss an die Heimaufnahme die Zahlung von Pflegewohngehalt bzw. von Sozialhilfe beantragt wurde).

17 mal (von 18 Aufträgen) wurde die Kurzzeitpflege als erforderlich eingestuft.

Budget 01 - Soziales

Ziel 4

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Maßnahmen 2008 zu Ziel 4

1. Werbung und Förderung von ehrenamtlichen Betreuern

Der prozentuale Anteil der ehrenamtlichen Betreuer ist rückläufig. Um diesen zu erhöhen, sollen "Aktions-Gruppen vor Ort" in den Städten und Gemeinden eingerichtet werden. Die Mitglieder der "Aktions-Gruppen vor Ort" unterstützen die Betreuungsvereine und Betreuungsbehörde bei der gezielten Suche nach ehrenamtlichen Betreuern. Die Mitglieder dieser Aktions-Gruppen vor Ort sollen sich aus engagierten Bürgern der Gemeinden/Städte zusammensetzen, die gute Kontakte zu allen Institutionen und Einrichtungen der Gemeinde/Stadt haben.

Ein Konzept ist zur Zeit in der Diskussion.

2. Förderung der Anerkennung des Ehrenamtes

Mit der Umsetzung der Maßnahme ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK) beauftragt. Das DRK soll auftragsgemäß

- Öffentlichkeitsarbeit und Beratung wahrnehmen
- den Aufbau einer organisationsbezogenen Anerkennungskultur unterstützen
- eine Machbarkeits- und Nutzenanalyse für eine „Freiwilligencard“ fertigen und
- eine überregionale Anbindung sicherstellen.

Auftragsgemäß hat das DRK bisher entsprechende Aktivitäten entfaltet, z.B. Presseinfos herausgegeben, Kontakte mit diversen Beteiligten wahrgenommen. Im Zusammenhang mit der Freiwilligencard ist mittlerweile geklärt, dass die Stadt Borken Modellstadt wird.

3. Förderung der aktiven Medienbildung

Mit der Umsetzung der Maßnahme ist das DRK beauftragt. Die Federführung liegt beim Fachbereich 40. Ziel ist die Ausbildung zu sog. „Medientrainern“. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Rhede wird die Medienarbeit mit Senioren gefördert. Für die Zielgruppe Kindergartenkinder und ihre Eltern wird derzeit noch ein „Projekt-Kindergarten“ gesucht.

Ziel 5

Optimierung der Beratungs- und Betreuungsangebote

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

1. Ausweitung der Beratungsangebote des Allgemeinen Sozialen Dienstes

Die Träger der Beratungsangebote sind aufgefordert, einen umfassenden Bericht zu den Inhalten der vorgehaltenen Angebote und deren flächendeckender Umsetzung bis zum Ende des Jahres 2008 vorzulegen (vgl. Beschluss des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 17.12.2007).

2. Übernahme der Aufgaben nach dem Schwerbehindertenrecht

Der Kreis Borken hat infolge der Auflösung der bisherigen Versorgungsämter in NRW u.a. die Zuständigkeit für das Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht übernommen.

Budget 01 - Soziales

Der Umsetzung des Zieles des Landes NRW, durch die Neuorganisation die Wege der Behinderten zu verkürzen und das Feststellungsverfahren insgesamt zu optimieren, ist der Kreis Borken bereits ein gutes Stück näher gekommen.

Die durch den landesweiten Produktionsstopp bei den Versorgungsämtern im Dezember 2007 und den Zuständigkeitswechsel entstandenen Arbeitsrückstände konnten im 2. Quartal 2008 von den 12 Mitarbeiter/-innen der neuen Fachabteilung 50.42 vollständig aufgearbeitet werden.

Fachübergreifendes Ziel

Gestaltung der Folgen des demographischen Wandels

Maßnahmen 2008

In dem ersten Erfahrungsaustausch der Demographieverantwortlichen der Städte und Gemeinden am 14.03.2008 war das Anliegen formuliert worden, gemeinsam Themen von regionaler Bedeutung anzugehen. Als erstes Thema war „Der familienfreundliche Kreis Borken“ vorgeschlagen worden. Da dieses Anliegen über die Idee eines Erfahrungsaustausches weit hinausgeht, beschäftigte sich die Bürgermeisterkonferenz in ihrer Sitzung am 19.05.2008 mit dem Vorschlag. Die Bürgermeisterkonferenz beschloss, dass die Städte und Gemeinden sowie der Kreis Borken das Thema „Der familienfreundliche Kreis Borken“ gemeinsam bearbeiten werden. Eine Arbeitsgruppe soll einen Vorschlag zur Umsetzung entwickeln und der Bürgermeisterkonferenz im Sommer 2009 vorlegen. Die Aufgaben einer Geschäftsstelle für diese Arbeitsgruppe wurde der Geschäftsführung des Prozesses „Brennpunkt Demographie“ des Kreises Borken übertragen. Die Arbeitsgruppe nimmt ihre Arbeit am 18.09.2008 auf.



Zur kreisweiten Umsetzung des Strategiepapiers „Brennpunkt Demographie“ sah die Bürgermeisterkonferenz in ihrer Sitzung am 11.10.2007 vor allem in dem Handlungsfeld „Kinder-, Jugend- und Familienpolitik weiterentwickeln“ einen Informations- bzw. Abstimmungsbedarf mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Auf der Tagung der Jugendamtsleitungen am 30.05.2008 bestätigten die Stadtjugendämter Ahaus, Bocholt, Borken und Gronau die Notwendigkeit der Maßnahmen 2008, die das Kreisjugendamt allein oder in Kooperation mit dem Netzwerk Westmünsterland e.V. zur Umsetzung des Strategiepapiers durchführt bzw. vorbereitet. Für die kreisweite Realisierung von denjenigen Maßnahmen mit Demographiebezug, die über das bereits bestehende kreisweite Spektrum hinausgehen, sagten die Jugendämter ihre Unterstützung zu. Gleichzeitig sprachen sie sich dafür aus, zu diesem Themenbereich in einen kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zu treten.

Für das Fachforum „Brennpunkt Demographie“ am 27.08.2008 sollen die bisherigen Ergebnisse in vier Foren diskutiert sowie ein Meinungsbild für künftige Schwerpunktthemen entwickelt werden.


Budget 01 - Soziales

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN


Produkt 01.01.01 - Hilfen zum Lebensunterhalt, zur Gesundheit und sonstige Hilfen

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
Anzahl der Empfänger/innen laufender Leistungen im Rahmen der Wohnungslosenhilfe	110	-15%		↑	Die Inanspruchnahme ist von der Hilfesuche aus dem potentiellen Personenkreis abhängig. Im bisherigen Jahresverlauf liegt die Zahl der Empfänger/innen bei einem Mittelwert von 89.
<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Transferaufwendungen	1.400.000	-150.000		↑	Die Zahl der Empfänger/innen liegt unterhalb der Planung (siehe oben).

Produkt 01.01.02 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung


<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	665.000		+1.000.000	↑	Die Neuregelung der Beteiligung tritt erst zum 01.01.2009 in Kraft und ist darüber hinaus im Vermittlungsverfahren gemäßiger ausgefallen als im Gesetzentwurf vorgesehen. Die Beteiligung nach der bisherigen Rechtslage führt in diesem Jahr zu dem Mehrertrag.

Produkt 01.01.03 - Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Transferaufwendungen	200.000	-100.000		↑	Die Förderung ist zum 30.06.2008 eingestellt worden.

Budget 01 - Soziales


Produkt 01.02.01 - Hilfen bei Behinderung

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Transferaufwendungen	1.200.000	-200.000		↑	Die Förderhöchstgrenzen wurden nicht in Anspruch genommen.
Transferaufwendungen	65.000	+130.000		↓	Die Förderung wird ab dem Schuljahr 2008/2009 auf eine pauschale Finanzierung von Integrationshelfern umgestellt.

Budget 02 - Jugend und Familie

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Mehraufwand bis zum Jahresende	-1.270.000	↓
planmäßiger Mehrertrag (Anhebung des Hebesatzes um 0,5%-Punkte)	+1.390.000	↑
Gesamtveränderung bis Jahresende	+120.000	↑

In Absprache mit den Städten und Gemeinden wird der Überschuss des Fachbereiches Jugend und Familie für die Defizitabdeckung der Vorjahre verwendet.

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	-33.356
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	-33.356

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Förderung kinder- und familienfreundlicher Strukturen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems

Die Projektgruppe hat die Kooperationsbedarfe der Jugendhilfe mit den medizinischen Diensten und Einrichtungen ermittelt und Schwachstellen in der Kooperation eruiert. Die vorhandene Angebotsstruktur „Frühe Hilfen“ wird überprüft und bewertet. Im Februar fand eine Fachtagung zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ statt. Mit einem erweiterten Teilnehmerkreis wurden Handlungsansätze zum Umgang mit Risikofamilien und zur Bearbeitung der Schnittstellen zwischen sozialpädagogischen und medizinischen Hilfen erarbeitet.

Unterstützung der Arbeit des Bündnisses für Familie

Die Unterstützung des Runden Tisches zur Situation von Familien mit behinderten Kindern bezieht sich auf die Mitarbeit in der Kernarbeitsgruppe. Im Mai 2008 wurde ein Workshop für Eltern von Kindern mit Behinderungen durchgeführt. In der Veranstaltung wurden Handlungsbedarfe aus Sicht der betroffenen Eltern ermittelt, die nun ausgewertet werden.

Der Familiengutschein wurde zum 01.07.2008 eingeführt. Der Gutschein im Wert von 50,- EURO kann künftig bei Weiterbildungseinrichtungen eingelöst werden, und zwar für Veranstaltungen, die das Zusammenleben mit einem Säugling und Kleinkind unterstützen und die Beziehung der Eltern zu ihrem Kind fördern.

Die Vorbereitung des Wettbewerbs „Kinderfreundliche Stadt/Gemeinde“ ist für die 2. Jahreshälfte 2008 geplant.

Weiterentwicklung der Bedarfsplanung für die Betreuung von Kindern im Alter von 0-6 Jahre unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Grundlagen (KiBiz)

Zum 15.03.08 sind die von den Tageseinrichtungen gemeldeten Buchungszeiten an das Landesjugendamt gemeldet worden. In allen 13 Kommunen sind zuvor Gespräche mit den Trägern der Tageseinrichtungen sowie mit Vertretern der Kommunen geführt worden, um die gemeldeten Betreuungsbedarfe zu überprüfen und ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen.

Ausbau der Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder

Die Befragungen zu den Betreuungsbedarfen für unter dreijährige Kinder und die Auswertung der erhobenen Daten sind abgeschlossen. Die Umsetzung der konkret von den Eltern genannten Betreuungsbedarfe erfolgt sukzessive.

Einrichtung von Familienzentren

Für die im August 2007 gestarteten Einrichtungen läuft zurzeit die Zertifizierung. Im kommenden Kindergartenjahr werden weitere Tageseinrichtungen die Möglichkeit erhalten, sich zu Familienzentren weiterzuentwickeln. Insgesamt werden zum Ende des Kindergartenjahres 2008/2009 voraussichtlich 21 Familienzentren eingerichtet sein, denen 37 Kindertageseinrichtungen zugeordnet sind.

Aktualisierung des Internetauftritts der Angebote, die von den Tageseinrichtungen für Kinder vorgehalten werden

Die Umsetzung erfolgt nach und nach und wird voraussichtlich im Herbst abgeschlossen.

Budget 02 - Jugend und Familie

Zusammenarbeit mit Unternehmen in der Entwicklung und Umsetzung betrieblicher Betreuungsangebote

Am 01.03.08 wurde eine betriebliche Betreuung in Form einer kleinen altersgemischten Gruppe in Isselburg eröffnet. Vorgehalten werden insgesamt 10 Plätze vornehmlich für unter dreijährige Kinder. Die weitere Entwicklung wird vom Familienbüro begleitet.

Durch die Mitarbeit im im Projektteam „Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen für und mit Unternehmen“ im Rahmen des Projekts „Starke Unternehmen – Starke Region“ des Vereins Netzwerk Westmünsterland soll die Etablierung kinder- und familienfreundlicher Strukturen unterstützt werden.

Ziel 2 **Entwicklung und Einführung neuer Kooperationsformen mit den Schulen zur integrierten Wahrnehmung der Aufgaben „Erziehung – Bildung – Betreuung“**

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Fortsetzung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule

Die Kooperation von Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung wird kontinuierlich fortgesetzt. In einigen Kommunen finden auf Veranlassung der Schulträgers Auswertungsgespräche mit den Kooperationspartnern statt, in die auch die Jugendhilfeplanung einbezogen wird. Eine Schule hat sich entschieden, eine umfassende Evaluation der Arbeit des offenen Ganztagsangebotes durchzuführen. In die konzeptionellen Überlegungen zum Einsatz eines geeigneten Instrumentariums wurde die Jugendhilfe einbezogen.

Ziel 3 **Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz durch innovative Eltern- und Familienbildungsangebote**

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

Entwicklung eines Handlungskonzeptes „Sprachförderung und Elternbildung bei Migranten“

In allen drei Arbeitsgemeinschaften erfolgte ein inhaltlicher Einstieg in das Thema. Der wechselseitige Informationsaustausch bezog sich zunächst darauf, ob Migranten zu der Zielgruppe des jeweiligen Trägers / der Einrichtung zählen und ob ggfls spezifische Angebote für Migranten vorgehalten werden. Die Bearbeitung des Themas wird in der 2. Jahreshälfte fortgesetzt.

Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz

Die Elternwerkstätten werden entsprechend der Vereinbarungen mit den Erziehungsberatungsstellen in den Tageseinrichtungen für Kinder durchgeführt. Die Vereinbarung sieht vor, dass innerhalb von drei Jahren jede Einrichtung im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes die Möglichkeit erhält, eine Elternwerkstatt durchzuführen.

Bislang wurde von der Nebenstelle in Stadtlohn ein Elterncoaching durchgeführt.

Jährlich werden ca. 1.500 Elternbriefe vom Familienbüro versandt. Der weitere Versand der Elternbriefe erfolgt bis zum 8. Lebensjahr des Kindes durch den beauftragten Arbeitskreis Neue Erziehung e.V., Berlin. Insgesamt erhalten die Eltern entsprechend der Entwicklung ihres Kindes 46 Briefe innerhalb der 8 Jahre.

Erarbeitung eines Konzeptes „Patenschaften für Schwangere und für Mütter“

Das Konzept wurde am 02.06.2008 im JHA verabschiedet. Der JHA hat das Jugendamt beauftragt, gemeinsam mit einem freien Träger der Jugendhilfe die Umsetzung des Konzeptes innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren zu erproben. Die Auftragsvergabe soll in der JHA-Sitzung am 11.09.2008 erfolgen.

Budget 02 - Jugend und Familie

Ziel 4

Weiterentwicklung der außerschulischen Jugendbildungsarbeit

Maßnahmen 2008 zu Ziel 4

Schaffung von sozialraumbezogenen Jugendbildungsangeboten zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz

In 12 von 13 Kommunen wurden bislang unter Einbeziehung der örtlichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Jugendarbeit sozialraumbezogene Jugendbildungsangebote zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz konzipiert und durchgeführt.

Inhaltlich bezogen sich die Angebote auf die Themenfelder: „Alkoholmissbrauch“, „Gewaltprävention“, „Umgang mit neuen Medien“ und „Drogenprävention“. In einer Kommune befindet sich die Schaffung eines Kinder- und Jugendschutzangebotes noch in der Vorbereitung.

Veranstaltung eines erlebnispädagogischen Tages für und mit Ehrenamtlichen

Die Durchführung des Tages ist aufgrund der schlechten Wetterlage auf den 06.09.2008 verschoben worden.

Ziel 5

Neupositionierung der Angebote der Jugendsozialarbeit vor dem Hintergrund der Umsetzung der Arbeitsmarktreformen, insbesondere Hartz IV

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

Entwicklung einer Arbeitshilfe für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit zur Berufs- und Lebenswegplanung

Die Arbeitshilfe wurde vollständig erstellt und steht in Form von fünf „Praxiskoffern“ den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zur Verfügung. Die Praxiskoffer enthalten ein Methodenset, das in leicht verständlicher Weise die Erarbeitung verschiedenster Aspekte, die mit der individuellen Berufs- und Lebenswegplanung verbunden sind, ermöglicht.

Prüfung der Einführung eines Nachweisheftes der beruflichen Orientierung

Die Überprüfung ist abgeschlossen. Das Nachweisheft mit dem Titel „Studien- und Berufswahlpass“ wird zum Schuljahr 2008/2009 an allen weiterführenden Schulen eingesetzt. Der Pass wird in einer Auflagenhöhe von 15.000 Exemplaren den Schulen zur Verfügung gestellt.

Ziel 6

Fortführung der eingeleiteten Verfahren zur Qualitätsentwicklung in den Planungsbereichen Tagesbetreuung, Jugendarbeit und erzieherische Hilfen



Maßnahmen 2008 zu Ziel 6

./.








Budget 02 - Jugend und Familie

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	1.026.000	-50.000			Unbesetzte Stellenanteile in einigen Einrichtungen / Jugendhäusern auf Grund von Fluktuation führen zu Minderaufwand.

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege




Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der durchschnittlich in Tagespflege finanziell geförderten Kinder (§ 23 SGB VIII)	190	+130			Im Bereich der Förderung von Kindern in Tagespflege gibt es weiterhin rasant steigende Fallzahlen. Die Nachfrage ist deutlich höher als bei der Haushaltsplanung 2008 prognostiziert, obschon für 2008 schon mehr als eine Verdoppelung (Ansatz 2007: 170.000 EUR; Ansatz 2008: 430.000 EUR) kalkuliert wurde.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	430.000	+470.000			Siehe Erläuterung zur Kennzahl (Kinder in Tagespflege). Darüber hinaus sind die Kosten pro Fall gestiegen.
Transferaufwendungen	22.200.000	+1.830.000			Zusätzliche Aufwendungen zu den Betriebskosten durch die Umstellung auf Kindpauschalen (im KiBiz neu geregelt)
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.420.000		+1.090.000		Aufgrund des ab dem 01.08.08 geltenden KiBiz erhöhen sich die Landeszuweisungen zu den Betriebskosten der Kita's
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.090.000		+400.000		Voraussichtliche Mehrerträge aufgrund der verstärkten Inanspruchnahme der Tagespflege und durch jährliche Überprüfungen der Beitragspflichtigen.

Budget 02 - Jugend und Familie




Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
durchschnittliche Zahl der Familien in Sozialpädagogischen Familienhilfen (§ 31 SGB VIII) freier Träger und anderer Anbieter	210	+50			Die Zahl der betreuten Familienhilfen steigt seit einigen Jahren kontinuierlich an.

Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen





Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	2.800.000	+400.000			Siehe Erläuterung zur Kennzahl (sozialpädagogische Familienhilfen § 31)
Transferaufwendungen	100.000	+20.000			Die Fallzahlen der Hilfen für junge Volljährige steigen kontinuierlich an.

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie



Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	83	+5			Die Zahl der Vollzeitpflegefälle steigt nach wie vor leicht an.
Anzahl der durchschnittlich in Heimerziehung untergebrachten Jugendlichen bei eigener Kostenträgerschaft	84	+2			Während in den letzten Jahren die Zahl der in Heimpflege betreuten minderjährigen Kinder konstant war, muss jetzt insgesamt von einem moderaten Anstieg ausgegangen werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich dies zu einem allgemeinen Trend entwickelt.

Budget 02 - Jugend und Familie

Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	800.000	+100.000			Siehe Erläuterung zur Kennzahl (Vollzeitpflege § 33 – Minderjährige). Darüber hinaus führt die verstärkte Unterbringung in sog. Westfälischen Pflegefamilien zu erheblichen Mehraufwendungen.
Transferaufwendungen	3.465.000	+100.000			Siehe Erläuterung zur Kennzahl (Heimerziehung § 34 – Minderjährige).
Transferaufwendungen	365.000	-150.000			Die Zahl der in Heimpflege betreuten volljährigen Kinder ist leicht rückläufig

Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	200.000	+40.000			Die Fallzahlen steigen leicht an.

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-10.000	↓

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	195.317
personelle Unterstützung in der Lebensmittelüberwachung durch eine befristete Ergänzungsfachkraft (Produkt 03.03.01)	-30.000
ergänzende Erstausrüstung des Tierseuchenlogistikzentrums und Auffüllen von Verbrauchsmaterial(die in 2007 geplante Anschaffung kann reduziert werden, da für Geflügelpestfälle voraussichtlich ein Stand-by-Vertrag mit einer privaten Firma geschlossen wird) (Produkt 03.01.01)	-30.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	135.317

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Verbesserung der EUREGIONALen Zusammenarbeit

Die Maßnahme ist vollständig umgesetzt. Nach der getroffenen Vereinbarung richtet die EUREGIO zukünftig in Tierseuchenkrisenfällen eine Auskunftsstelle für Bürgeranfragen sowohl von niederländischer wie deutscher Seite ein. Im Gegenzug informiert die Hotline des Kreises sowohl niederländische wie deutsche gewerbliche Tierhalter über Restriktionen und Maßnahmen.

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN


Produkt 03.01.01 - Tierseuchenbekämpfung

Produkt 03.01.02 - Tierschutz/Artenschutz




<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>		<i>Erläuterung</i>
alle Kennzahlen des Produkts		noch nicht bezifferbar		<p>Mit Änderung der EG-Blauzungenbekämpfungs-Durchführungsverordnung vom 25.04. und 02.05.2008 wurde eine Impfpflicht für Rinder, Schafen und Ziegen gegen die Blauzungenkrankheit eingeführt. (s. 1. Controllingbericht).</p> <p>Die Impfungen wurden zu einem Großteil bereits abgeschlossen. Während die Impfung bei den Schafen praktisch ohne Impfschäden verlief (1 totes Schaf, 1 Abort) gingen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung von Rindern mehrere Anzeigen über vermutete Impfschäden ein. Diese betrafen 31 tote / getötete Tiere und 71 Aborte. Bei toten Tieren und Aborten, die erst 4 Tage und später nach der Impfung eintreten, ist seitens des Fachbereiches Tiere und Lebensmittel eine Stellungnahme erforderlich, inwieweit tatsächlich ein Impfschaden vorliegt. Zusätzlich werden Sektionen und Laboruntersuchungen zur Schadensursache durchgeführt. Insbesondere bei den Aborten wurde in vielen Fällen eine andere mögliche Ursache gefunden. Alle gemeldeten Impfschäden werden bundesweit datentechnisch erfasst, um so später ausgewertet werden zu können.</p> <p>Die anhaltende Inanspruchnahme erfordert, Stichprobenkontrollen ggf. zurückzustellen bzw. risikoorientierte Schwerpunkte zu bilden. Weiterhin werden alle Hinweis auf mögliche Verstöße gegen tierschutz- oder tierseuchenrechtliche Vorgaben in jedem Einzelfall geprüft und verfolgt.</p>

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

Produkt 03.01.01 - Tierseuchenbekämpfung


Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		+30.000			ergänzende Erstausrüstung des Tierseuchenlogistikzentrums und Auffüllen von Verbrauchsmaterial (Budgetrücklage)

Produkt 03.03.01 - Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Schutz vor Täuschung

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
alle Kennzahlen des Produkts		noch nicht bezifferbar			Im 1. Controllingbericht wurde darauf hingewiesen, die Lebensmittelüberwachung durch Optimierung der Abläufe und den Einsatz EDV-gestützter Verfahren weiterzuentwickeln. Da eine der beiden Verwaltungsstellen weiterhin vakant ist, muss der Beginn dieses Projektes auf das IV. Quartal 2008 verschoben werden.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Sonstige ordentliche Aufwendungen	822.000	-50.000			Eine Aufwandsreduzierung gegenüber der Planung wird bei den Kosten für das Chemische- und Lebensmittel- Untersuchungsamt Recklinghausen (CEL) erwartet. Vertraglich ist eine Kostenanpassung bis zu jährlich 4% vereinbart. Die tatsächliche Kostensteigerung in 2007 blieb jedoch auch aufgrund unbesetzter Stellen bzw. Stellenanteilen im Untersuchungsamt hinter dieser Höchstgrenze zurück und wird auch 2008 voraussichtlich nicht erreicht werden.
Personalaufwendungen		+30.000			personelle Unterstützung in der Lebensmittelüberwachung durch eine befristete Ergänzungsfachkraft (Budgetrücklage)

Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

Produkt 03.02.01 - Kostenrechnende Einrichtung: Schlachtier- und Fleischuntersuchung, Hygieneüberwachung

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende		Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag	
gesamter kostenrechnender Bereich		noch nicht bezifferbar		 <p>Bis zum Berichtsstichtag lagen die Gebühreneinnahmen deutlich über dem erwarteten Aufkommen. Hochgerechnet auf den 31.12.2008 würden die erwarteten Schlachtzahlen deutlich übererfüllt. Da zwar die damit verbundenen direkten Personalkosten proportional steigen, die Overhead- und Sachkosten jedoch in der Regel nur unterproportional, hätte dies einen Überschuss zur Folge.</p> <p>Dennoch kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine sichere Prognose über das Ergebnis erfolgen, da die Auslastung eines Schlachtbetriebes im Kreis kurz- und mittelfristig unklar bleibt. Eine etwaige Einstellung des Schlachtbetriebes würde das Ergebnis negativ beeinflussen.</p> <p>Weiterhin liegen erste Informationen über die Tarifeinigung für das nebenamtliche Personal in der Fleischuntersuchung vor. Die Tarifverträge waren bereits 2002 gekündigt worden; Anpassungen waren seit 10/2001 nicht mehr vorgenommen worden. Unter Berücksichtigung eines Einsatzverhältnisses der Tierärzte zu den Fachassistenten von 1:3 beträgt die Erhöhung jeweils in Bezug auf Januar 2008 ab September 2008 8% und ab Januar 2009 11%. Weiterhin ist eine Einmalzahlung vorgesehen.</p>

Budget 04 - Gesundheit

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	14.990
für kurzfristige Stellenaufstockungen, für Mitarbeitermotivation	14.990
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	0

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Einzelaufwand aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Sensibilisierung der Bevölkerung zum Problemfeld des missbräuchlichen Alkoholkonsums

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Weiterführung der Alkoholpräventionskampagne „Vollrausch ...ohne mich!“

- 1.1 Bereitstellung und Erweiterung von Kampagnenmaterial (weitere Verteilung von rund 8.000 Aufklebern, 6.000 Ansteckbuttons, 5.000 Jugendschutzkarten, 400 Jugendschutzplakaten, 2.000 Checklisten für Veranstalter, 1.500 Notizblöcken, 500 Kugelschreibern, Verleihung von Logobannern für Großveranstaltungen)
- 1.2 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sucht- und Gewaltprävention im Aufgabenbereich der Stelle „Psychiatriekoordination/Suchthilfeplanung“
- 1.3 Optimierung des Internetauftritts der Kampagne
- 1.4 Vorstellung des Suchtberichts und der Alkoholpräventionskampagne in verschiedenen Fachausschüssen der Städte und Gemeinden, in Schulleiterdienstbesprechungen bei Elternabenden und in Fachgremien, wie in den Kreuzbundgruppen im Kreis Borken, im Stadtjugendring Gronau und städtischen Jugendwerken
- 1.5 Erstellung eines ausführlichen Überblicks über sämtliche öffentliche Veranstaltungen und Festlichkeiten (insbesondere Schützenfestkultur) zwecks unmittelbarer Übermittlung von Kampagnenmaterial und -inhalten an Verantwortungsträger im Zusammenwirken mit den Städten und Gemeinden
- 1.6 Entwicklung neuer präventiver Inhalte und Materialien für eine neue Phase der Kampagne ab Oktober 2008 durch
 - Austausch mit Akteuren vergleichbarer Projekte (Köln, Münster);
 - Anbindung einer Werbeagentur zwecks Entwicklung neuer Materialien;
 - Organisation eines Kreativwettbewerbs;
 - Prüfung von Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien und Kinder und Jugendliche nach stationärer Entgiftung (Pilotprojekt: St. Agnes Hospital, Bocholt)
 - Mitwirkung bei der Durchführungsplanung der Ausstellung „Sucht hat immer eine Geschichte“ vom 09.-21.11.2008 am St. Josef Gymnasium in Bocholt.

Ziel 2

Intensivierung des Berichtswesens zur Erkennung von Problemfeldern und Ableitung von Handlungsempfehlungen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Gesundheitsberichterstattung zum Impfstatus Masern, Mumps, Röteln

Im Rahmen der Landesimpfkampagne wurde an 55 Schulen der Sekundarstufe I insgesamt 25.150 Schülerinnen und Schülern eine Impfpasskontrolle angeboten.

Vom 07.04. – 23.06.08 wurden 13.286 Ausweise kontrolliert und 974 Personen direkt in der Schule gegen Masern, Mumps und Röteln durch Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes geimpft.

Budget 04 - Gesundheit

Erste Auswertungen der Landesimpfkampagne auf regionaler Ebene liegen bereits vor.

Der Durchimpfungsgrad bei MMR (Masern, Mumps, Röteln) liegt mit 85,7% weit unter den empfohlenen 95,0%, um einen Seuchenausbruch zu vermeiden.

Bei 51,8% der vorgelegten Impfausweise wurde ein mangelhafter Impfschutz dokumentiert.

Ein Abschlussbericht mit detaillierten Aussagen zum Durchimpfungsgrad der 10-16jährigen wird im September 2008 vorliegen.

Ziel 3

Depressive Erkrankungen – verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

3.1 Vorbereitung des Tages der seelischen Gesundheit am 15.11.2008 in Ahaus

Die Vorbereitungen zum Tag der seelischen Gesundheit am 15.11.2008 im Dorothee-Sölle-Gemeindehaus (Ev. Gemeindezentrum) in Ahaus laufen

derzeit. Der Oberarzt und Psychotherapeut Dr. med. Theiling der Westfälischen Klinik für Psychiatrie, Lengerich wird zum Thema „Körper und Seele bewegen – aktiv statt depressiv“ referieren. Darüber hinaus werden Workshops angeboten, in denen die Besucher und Besucherinnen aktiv Entspannungsmöglichkeiten erproben können.

3.2 Fortsetzung der laufenden Multiplikatorenschulungen

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Institutionen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes wurde am 19.06.2008 eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Depression und Persönlichkeitsstörung“ im Kreishaus angeboten. 90 Fachkollegen diskutierten die Ergebnisse eines Referates des Teams der Universitätsklinik Münster unter Leitung von Herrn Dr. Zwanzger.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Vorbereitung der Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte unter dem Thema „Wenn die schwarze Dame dich besucht...- Depressionen verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln“. Durch eine verstärkte Aufklärungsarbeit soll die Zahl der Neuerkrankungen bei Jugendlichen gesenkt werden. Erste Anmeldungen sind bereits eingegangen.

In Vorbereitung ist eine Fortbildungsveranstaltung für die Institutionen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes unter dem Thema „Psychosomatische Erkrankungen/somatoforme Störungen und Depressionen“.

3.4 Verbesserung von Qualitätsstandards

Die seit Dezember 2007 vakante Stelle des Facharztes für Psychiatrie im Fachbereich Gesundheit (53.4 Sozialpsychiatrischer Dienst/Suchtberatung) wird zum 01.10.2008 durch einen Oberarzt aus dem psychiatrisch-stationären Bereich besetzt.

Ziel 4

Intensivierung der Koordinationsaufgaben und Netzwerkarbeit im Bereich der psychiatrischen- und Suchtkrankenversorgung

Maßnahmen 2008 zu Ziel 4

4.1 Sozialpsychiatrie

Weiterentwicklung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) unter Berücksichtigung der Impulse aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände (BAG GPV). Derzeit wird die Hospitation einer zweitägigen Besuchskommission aus dem Vorstand der BAG GPV am 17. und 18. Dezember 2008 inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Die Anbindung von SGB V-Leistungsträgern an die Hilfekonferenzen des GPV wird weiter forciert. Die Öffentlichkeitsarbeit für den Gemeindepsychiatrischen Verbund wurde intensiviert durch den Aufbau einer Internetseite mit leicht zugänglichem Informationsmaterial (www.kreis-borken.de/psychiatrie).

Die Anbindung von Psychiatrieerfahrenen und Betroffenen in die Netzwerke Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft und Gemeindepsychiatrischer Verbund wurde sichergestellt durch die Aufnahme der Selbsthilfegruppe Aktiv90 e.V. aus Gronau.

Vorbereitung und Entwicklung einer Nutzerbefragungen in den Kontakt- und Beratungsstellen im Kreisgebiet (Durchführungszeitraum: 11.08.-29.09.2008).

Vorbereitung des 30-jährigen Jubiläums der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Kreis Borken – PSAG am 24.10.2008.

4.2 Suchthilfe

Umsetzung der Maßnahmen aus den Empfehlungen der Weiterentwicklung der Suchthilfe im Kreis Borken (Suchtbericht III: "Daten zur Versorgungslage der Suchtkrankenhilfe im Kreis Borken") – vgl. Ziel 1

Ziel 5

Sicherstellung der Krankheitsvorsorge durch deutsch-niederländische Kooperationen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

5.1 Euregionales Servicezentrum für Gesundheit

Der Fachbereich Gesundheit arbeitet seit Jahren im Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG) mit.

Im Mitte 2008 auslaufenden Projekt „Cross Border Patient Mobility“ ging es darum, die grenzüberschreitende Versorgung von Patienten zu vereinfachen und von bürokratischen Hindernissen zu befreien.

Vier Unterarbeitsgruppen, sogenannte Taskforces, arbeiteten an wichtigen Teilzielen.

Taskforce 1 setzte sich aus Patientenvertretungen der niederländischen und deutschen Seite zusammen und erarbeitete ein Grundlagenpapier mit den zentralen Anforderungen von Patienten an die grenzüberschreitende Versorgung. In Befragungen von Patienten und Ärzten beiderseits der Grenze wurden je eine Top-3-Liste der von Niederländern gewünschten Behandlungen auf deutscher Seite und der von Deutschen gewünschten Behandlungen auf niederländischer Seite erstellt. Auf Platz 1 der niederländischen Top-3-Liste steht der Wunsch nach integrierter orthopädischer Behandlung (z.B. Schulter-, Hüft- und Knieoperationen einschließlich rehabilitativer Nachsorge), auf Platz 1 der deutschen Liste steht die wohnortnahe Rehabilitation.

Budget 04 - Gesundheit

Taskforce 2 bestand aus Vertretern der Krankenkassen sowie der Gesundheitsdienstleister (Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Apotheker). Hier wurden Vereinbarungen getroffen, mit denen bürokratische Hindernisse abgebaut und grenzüberschreitende Patientenmobilität vereinfacht werden sollen. Erste konkrete Verhandlungen zwischen Krankenversicherern und Gesundheitsdienstleistern wurden bereits geführt.

Taskforce 3 hatte die Aufgabe, den elektronischen Datenverkehr zwischen unterschiedlichen nationalen eHealth-Systemen sicherzustellen. Dazu wurden die technischen Voraussetzungen definiert, die erforderlich sind, wenn Patientendaten sicher und international verständlich über die Grenze geschickt werden sollen.

Taskforce 4 hatte die Aufgabe, die Arbeitsergebnisse nach innen (in den teilnehmenden Organisationen) und nach außen (für Patienten bzw. Öffentlichkeit) publizieren. Seit Ende 2007 bis Mitte 2008 wurde deshalb eine Informationskampagne in Printmedien, Radio und Fernsehen auf beiden Seiten der Grenze durchgeführt.

Das Projekt „Cross Boarder Patient Mobility“ wurde mit 500.000 € EU-Fördergeldern ausgestattet. Es wurde am 28.06.2008 erfolgreich abgeschlossen. Auf der Grundlage der o.g. Top-3-Listen ist geplant, weitere Projekte zum Thema „grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung“ (z.B. zur innovativen Rehabilitationsbehandlung über die Grenze) anzuschließen.

5.2 MRSA-Netzwerk Twente Münster

Das Euregioprojekt MRSA-Netzwerk Twente Münster (MRSA=Methicillin resistenter Staphylococcus aureus) wurde zum 30.06. dieses Jahres abgeschlossen.

Am 27.06. erfolgte die Verleihung des MRSA-Qualitätssiegels an 8 der 9 Krankenhäuser im Kreis Borken. Mit dem verbleibenden Krankenhaus wurden intensive Gespräche geführt mit dem Ziel, dass auch hier sämtliche Maßnahmen ergriffen werden, die ein Ausbreiten des multiresistenten Keimes verhindern. Die aktive Aufklärungsarbeit mit dem Schwerpunkt der Zielgruppe der niedergelassenen Ärzte wird trotz des Auslaufens des Projektes fortgesetzt und ausgebaut zwecks langfristiger Senkung der MRSA-Rate im Bereich der Euregio.

Voraussichtlich wird ein sogenanntes Euregio-Major-Projekt mit dem Ziel der Bekämpfung sämtlicher multiresistenter Erreger in der Euregio installiert. Der Kreis Borken wird sich aktiv in diese Arbeit einbringen.

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	45.770
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	45.770

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulraum sowie sächlicher Ausstattung für die Berufskollegs und Sonderschulen in Trägerschaft des Kreises Borken

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

1. Der Neubau der Hans-Christian-Andersen-Schule in Ahaus hat Anfang des Jahres 2008 begonnen. Der Schulbetrieb soll zum 01.02.2009 aufgenommen werden.
2. Das neue Gebäude für den Offenen Ganztagsbetrieb an der Brüder-Grimm-Schule in Gescher Estern wurde im April 2008 fertiggestellt. Die Gestaltung der Außenanlagen sowie die Ausstattung mit beweglichen Einrichtungsgegenständen (Tische, Stühle etc.) ist abgeschlossen. Die Aufstellung von Spielgeräten für den Außenbereich erfolgt noch.
3. Die Bauarbeiten zur Umgestaltung der alten Bildstelle in Ahaus zu einem Lehrerzimmer mit weiteren Büroräumen für die BK's Lise Meitner/Technik sind weitgehend abgeschlossen. Die Ausstattung mit Mobiliar läuft z.Zt. noch.

Ziel 2

Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Bildstellen des Kreises in Ahaus und Borken

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Das Entwicklungskonzept ist erarbeitet und mit dem zentralen Medienzentrum im Kreishaus Borken umgesetzt, die Maßnahme damit abgeschlossen. Mit dem Landesmedienzentrum Münster ist vereinbart, dass bis Ende 2008 für das Medienzentrum des Kreises ein Zugang zu EDMOND (System zur Medienausleihe per Download über das Internet) eingerichtet sein wird.

Ziel 3

Gezielte Förderung bildungsschwacher Gruppen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

Beratung und Entscheidung über den Einsatz von Schulsozialarbeit an

1. der Hans-Christian- Andersen-Schule
Das Projekt „Schule – na klar“ am Standort Rhede ist bis zum Schuljahresende 2007/2008 fortgeführt worden. Nach Auswertung des Projektes wird über die künftige Ausrichtung entschieden.
2. den Berufskollegs
Mit den Schulleitern der Berufskollegs wird voraussichtlich im Oktober 2008 die Ausrichtung von Schulsozialarbeit an den Berufskollegs unter Berücksichtigung der Maßgaben des Schulministeriums umfassend erörtert werden.

Ziel 4

Erstellung einer empirischen Studie zur Bildungslandschaft Kreis Borken zur Verbesserung der Bildungssituation im Kreis in allen Schulformen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 4

Studie Übergang von der Schule zum Arbeitsmarkt:

Zur Fortschreibung ist eine erneute Umfrage in den Abschlussklassen der Berufskollegs durchgeführt worden. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen.

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

Studie: Hochschulzugang:

Der Untersuchungsbericht liegt vor und ist mit den Kommunen im Rahmen eines Workshops erörtert worden. Zwei weitere Workshops sollen folgen. Mit der Vorbereitung ist begonnen worden.

Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Begleitung von Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag an den Berufskollegs:

Unter Berücksichtigung der Maßnahme zu Ziel 3 und der Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Begleitung von Clearingstelle/Kompetenzagentur und Ausbildungslotsen ist auf der Basis der durch das Land festgelegten Umgestaltung der Fachklassen für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis mit den Schulleitungen abzustimmen, mit welchen Ansätzen das Ziel der besseren Einmündung in die berufliche Ausbildung und die dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt erreicht werden kann.

Berufswahlforum „Partnerschaft Schule – Wirtschaft“:

Das Forum befindet sich noch in der Vorbereitung. Es ist terminiert auf den 29.11.2008 und findet ganztägig im Kreishaus Borken statt.

Ideenwettbewerb „Start in die Ausbildung“ in Verbindung mit der Initiative „Berufswahl-SIEGEL“ der Bertelsmann-Stiftung:

Das Projekt dürfte nach Erkenntnissen aus anderen Regionen eine hohe Personalressource für ca. drei Jahre binden. Deshalb wird zunächst geprüft, ob nicht stattdessen mit dem Ausbau individueller Förderangebote an den Schulen, der Verstärkung der Arbeit der Koordinierungsstelle „Brücke-Schule-Beruf“ und der Begleitung der „StuBO-Koordinatoren/-innen“ höherer Nutzen erzielt werden kann.

Durchführung eines regionalen Konsensverfahrens im Rahmen der BKAZVO (Berufskolleg-Anrechnungs- und Zulassungs-Verordnung):

Es ist noch offen, mit welchem erfolgversprechendem Ansatz ein erneutes Verfahren angegangen werden könnte.

Aufbau eines Bildungsmarketing:

Das Bildungsportal für den Kreis Borken ist aufgebaut worden. Unter der Adresse www.bildung-kreis-borken.de können unterschiedliche Angebote wie z.B. der Berufswahlcheck oder der Kurzcheck Demographie durchgeführt werden. Daneben stehen weitere Materialien zum Abruf zur Verfügung.

Aufbau einer Beratungs- und Clearingstelle Rhede/Isselburg:

Das 2007 mit einjähriger Laufzeit begonnene Projekt wird bis zum 31.07.2009 fortgeführt. Die Daten zur Auswertung der erwarteten Wirkung des Ansatzes werden durch den Träger in Form von Zwischenberichten zur Verfügung gestellt.

Aufbau der Kompetenzagentur Ahaus:

Zwischenberichte über die bislang geleistete Arbeit der Agentur in Trägerschaft der BBS Ahaus liegen vor. Die BBS hat auf der Basis von Kooperationszusagen (u.a. auch der Kreis Borken durch den FB Jugend u. Familie und den Servicepunkt Arbeit) Bundesmittel zur Finanzierung der Fortführung der Agentur beantragt. Über diesen Antrag ist noch nicht entschieden worden.

Einsatz von Ausbildungslotsen an den Hauptschulen in Rhede und Isselburg sowie an der Hans-Christian-Andersen-Schule Rhede:

Das Projekt beinhaltet eine kontinuierliche Begleitung der Schüler/-innen im letzten Schulbesuchsjahr beim Übergang in das Berufsleben. Die Kreishandwerkerschaft ist Trägerin des Projektes (Laufzeit bis Ende 2008).

Durchführung eines Workshops zum Themenfeld „Vorschulische Bildung und der Übergang zur Grundschule“:

Wegen der intensiven Beanspruchung des potentiellen Teilnehmerkreises aus Kitas und Grundschulen mit der Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes und der Sprachstandserhebungen ist die Durchführung des Workshops verschoben worden.

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

Ziel 5

Förderung des Sports als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

Pakt für den Sport:

Mit der Unterzeichnung durch den Kreis, den Kreissportbund und die eads im April 2008 ist auf kommunaler Ebene die Grundlage zu einem sportorientierten Kreis gelegt worden.

Ziel 6

Weiterentwicklung der Kulturarbeit des Kreises auf der Basis der Leitlinien für die Kulturarbeit vom 29.05.2001

Maßnahmen 2008 zu Ziel 6

eKunst-Naaber-Shop:

Das Projekt ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Insgesamt 45 Teilnehmer/Künstler haben sich an diesem Projekt beteiligt. Die Arbeiten wurden an 8 Orten ausgestellt (Borken, Hengelo, Zwolle, Arnheim, Doetinchem, Uni Windesheim/Zwolle, Uni Osnabrück). 10 Ausstellungsstücke wurden meistbietend verkauft, die übrigen gingen an die Künstler zurück.

Salzroute:

Die Diplomarbeit liegt zwischenzeitlich vor. Nach Auswertung der Studie erfolgt eine Klärung weiterer Maßnahmen.

Gewalt in der Rockmusik:

Die Manuskripte der Autoren liegen vor. Die Produktion des Kataloges wird vorbereitet.

Schule und Kultur:

Die Antragsbewilligung ist abgeschlossen. Projektbegleitende Beratung, administrativ wie inhaltlich, erfolgt bis zum Abschluss 2009.

Begleitprogramm „Essen Kulturhauptstadt 2010“:

Die geplanten Sondierungsgespräche haben noch nicht stattgefunden.

Regionale 2016:

Außer den Überlegungen zu dem kulturhistorischen Zentrum in Vreden gibt es noch keine weiteren Planungen.

Kulturhistorisches Zentrum:

Die auf die baulichen Möglichkeiten ausgerichtete Machbarkeitsstudie ist den politischen Gremien des Kreises (Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur, Sport), dem Museumsbeirat, den Fraktionen und den Gremien in Vreden (Kulturausschuss, Fraktionen, Heimatverein) vorgestellt worden. Die Reaktion fiel durchweg positiv aus.

Die von Museumsleiterin Dr. Menke erarbeitete inhaltliche Konzeption soll weiter verfeinert und visualisiert werden.

Zur künftigen energetischen Situation werden Gespräche mit der Bundesumweltstiftung Osnabrück geführt.

Weitere Finanzierungsquellen werden sondiert. Als Fertigungsziel ist 2016 (Regionale) avisiert.

Monnikenspoor:

Die Haltung der niederländischen Partner und Vorklärung der niederländischen Anteilsfinanzierung wird abgewartet.

Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

Budget 06 - Natur und Umwelt

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+100.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	215.631
Klimaschutzprojekt 2008	-15.000
Vorfinanzierung der Kostenbeteiligungen des Landes und der Gemeinde Raesfeld am Neubau der Remise am Tiergartenzentrum Raesfeld	-30.000
Erfassung von Daten durch Dritte. Eintragung der Daten in das Programm KomVor. Erfüllung von Berichtspflichten an das Land NRW	-14.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	156.631

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Einzelaufwand bis 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Bereich Umweltschutz

Ziel 1 Fortführung der kooperativen Landschaftsplanung unter vertiefter Berücksichtigung der Belange des Landschaftsbildes, der Erholung in der freien Landschaft sowie der Landwirtschaft und des Wasserhaushaltes

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Frühzeitige offene Diskussion mit allen Beteiligten im Aufstellungsverfahren für den Landschaftsplan "Raesfeld" und des zu ändernden Landschaftsplanes „Zwillbrocker Sandebene Berkelniederung“

Die umfassende offene Diskussion mit einer Fülle von Informationsveranstaltungen und –gesprächen ist für die Landschaftspläne „Velen“ und „Rekener Berge“ abgeschlossen worden. Die 3. Änderung des Landschaftsplanes „Rekener Berge“ ist inzwischen rechtskräftig. Für den Landschaftsplan „Velen“ wird in der zweiten Jahreshälfte mit dem Abschluss des Anzeigeverfahrens bei der Bezirksregierung Münster gerechnet. Der Landschaftsplan „Raesfeld“ ist nach verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen in den ersten Verfahrensschritt „Frühzeitige Bürgerbeteiligung – Frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange“ eingebracht worden.

Präsentation rechtskräftiger Landschaftspläne im Internetauftritt des Kreises Borken

Bislang wurden die Landschaftspläne „Gescher“, „Isselburg“, „Rhede-Süd“ und „Stadtlohn“ digitalisiert und stehen im Internetauftritt des Kreises Borken zur Verfügung. In Kürze erfolgt die Veröffentlichung des Landschaftsplanes „Borken Nord“ auf dieser Ebene. Auch im eigentlichen Planaufstellungsverfahren ist eine Information der Beteiligten mit Hilfe des Internets ermöglicht worden. Erstmals wurde dies für den Landschaftsplan „Raesfeld“ angeboten und mit über 300 Aufrufen hervorragend angenommen.

Berücksichtigung der nachhaltigen Landwirtschaft bei der kooperativen Landschaftsplanung

Im Entwurf des Landschaftsplanes „Raesfeld“ wird die kooperative Landschaftsplanung des Kreises Borken gerade auch im Hinblick auf die nachhaltige Landwirtschaft als ein Planungsgrundsatz fortgeführt. Dies hat unter anderem einen sparsamen, schonenden Umgang mit der Fläche zur Folge.

Mitwirkung bei der Überarbeitung/Neuaufstellung des Regionalentwicklungsplanes Teilabschnitt "Münsterland" als Landschaftsrahmenplan

Bedingt durch noch abzuarbeitende Planungsschritte der Bezirksplanungsbehörde konnten noch keine Mitwirkungsmaßnahmen erfolgen.

Ziel 2 Behutsamer Umgang mit der freien Landschaft einschließlich des Wasserhaushaltes durch ein aktives, ökologisches und bedarfsgerechtes, auf das gesamte Kreisgebiet bezogenes Flächenmanagement im Zuge der bauplanungs- und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung durch die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken; dabei ist die Landwirtschaft in dem Prozess der Umstrukturierung zu begleiten und beim Erhalt des typischen Bildes der Parklandschaft zu unterstützen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Bewertung des Landschaftsbildes und des Erholungspotenzials mit Auswertung und Berücksichtigung im Aufstellungsverfahren für die Landschaftspläne

Die Berücksichtigung des Landschaftsbildes und des Erholungspotentials ist ständiges Planungsziel im Zuge der Landschaftsplanung. Sie findet auch ihren Niederschlag im Landschaftsplan „Raesfeld“.

Ziel 3 Pflege und Entwicklung der Naturschutzgebiete im Kreis Borken unter Berücksichtigung einer verträglichen sanften Erholung

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

Die Untere Landschaftsbehörde hat sich an dem Ziel2-NRW-Wettbewerb Erlebnis.NRW mit einem Beitrag beteiligt. Inhalt ist es, vordringlich die Natura2000-Gebiete durch

Budget 06 - Natur und Umwelt

entsprechende Maßnahmen einer verträglichen sanften Erholung zuzuführen. Der Wettbewerbsbeitrag des Kreises Borken ist vom Land NRW positiv gewertet worden. Zur Zeit wird ein detaillierter Förderantrag erstellt, wobei von einer Realisierungsphase von rund 4 Jahren zu rechnen ist.

Ziel 4

Weiterer Ausbau des Vertragsnaturschutzes gemeinsam mit der Landwirtschaft

Maßnahmen 2008 zu Ziel 4

Die teilnehmenden Landwirte werden intensiv beraten. Weitere Verträge werden nach den Vorgaben des Landes NRW angeboten und betreut. Aufgrund der geringer gewordenen Attraktivität der Landesförderung wird von dem Angebot nur zurückhaltend Gebrauch gemacht. Von den 24 in 2008 auslaufenden Verträgen konnten 9 nicht verlängert werden. 4 neue Verträge konnten abgeschlossen werden.

Ziel 5

Grenzüberschreitender Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit den umweltrelevanten Institutionen in den Niederlanden.

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

Einrichtung eines regelmäßigen Informationsaustausches mit folgenden niederländischen Organisationen: „Vereniging Natuurmonumenten“, „Gelder'sche Landschap“, „Natuur Overijssel“, regional zuständige Waterschap
Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den niederländischen Umweltbehörden/-verbänden und der Unteren Landschaftsbehörde. Aktuell wird ein für 2009 geplanter Workshop mit den Partnern in den Niederlanden vorbereitet.

Ziel 6

Für die Erreichung des in den Naturschutzgesetzen enthaltenen Ziels der Flächensicherung für den Biotopverbund sind zur Schonung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen auch öffentliche Liegenschaften des Landes und des Bundes einzubeziehen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 6

Im Änderungsverfahren zum Landschaftsplan „Rekener Berge“, der inzwischen Rechtskraft erlangt hat, ist der Truppenübungsplatz Borkener Berge als Naturschutzgebiet festgesetzt worden. Der Landschaftsplan „Velen“ setzt das ehemalige Standortübungsgelände der Kaserne Borken als Naturschutzgebiet fest.

Ziel 7

Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und Beratungstätigkeit sind die Bürgerinnen und Bürger über die Belange von Natur und Landschaft in geeigneter Weise zu informieren

Maßnahmen 2008 zu Ziel 7

Neben einer ständigen Beratung in Einzelfällen stellt die Öffentlichkeitsarbeit eine Daueraufgabe dar. So wurde in diesem Jahr u.a. eine Artikelserie über die Naturdenkmale im Kreis Borken veröffentlicht. Weitere Reihen sind geplant.

Ziel 9

Beitrag zum Klimaschutz durch die Nutzung erneuerbarer Energien

Maßnahmen 2008 zu Ziel 9

Für das Klimaschutzkonzept liegt ein Projektplan mit zeitlichen Festlegungen vor. Eine hausinterne Arbeitsgruppe ist ebenso initiiert worden wie die Ausschreibung einer

Budget 06 - Natur und Umwelt

externen fachlichen Begleitung. Parallel zur Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes wird derzeit ein Veranstaltungsprogramm für das Winterhalbjahr 2008 zu Klimaschutzthemen erarbeitet.

Ziel 10

Schonung der Ressourcen Wasser und Boden

Maßnahmen 2008 zu Ziel 10

- Entwicklung eines Konzeptes zum Umgang mit schutzwürdigen Böden
- Entwicklung eines Untersuchungskonzeptes für Altablagerungen im Kreis Borken, Erstellung genereller Ausschreibungsunterlagen, Auswahl von 5 besonders untersuchungswürdigen Altablagerungen, Durchführung der Untersuchung
- Sanierungsuntersuchung und Sanierung von Grundwasserschäden bei ehemaligen chemischen Reinigungen in Bocholt
- Gefährdungsabschätzung eines ehemaligen Chemikalienlagers in Gronau

Mit den vorgenannten Maßnahmen wurde begonnen und der Maßnahmenfortschritt entspricht dem Zeitplan. Für zwei Altlastenprojekte werden voraussichtlich keine Eigenmittel aufgewandt werden müssen, da sich die Ordnungspflichtigen vorläufig zu weiteren Untersuchungen bereit erklärt haben. Für welche Projekte Landesmittel zur Verfügung stehen und beantragt werden können, wird sich im letzten Jahresdrittel entscheiden. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass zum Jahresende bei Bedarf noch Restmittel aus anderen Verfahren zur Verfügung gestellt werden können.

Ziel 11

Aktive Beteiligung an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durch Information der Bevölkerung, Vertiefung der Zusammenarbeit mit den NL-Wasserbehörden und weiteren Institutionen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 11



Aktive Beteiligung an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durch Information der Bevölkerung, Vertiefung der Zusammenarbeit mit den NL-Wasserbehörden und weiteren Institutionen

- Teilnahme an den sog. „Runden Tischen“. Diese sind zur Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne für jedes Teileinzugsgebiet der Hauptgewässer eingerichtet worden. Der Kreis Borken ist hier zur Mitarbeit in insgesamt 5 „Runden Tischen“ mit jeweils mind. 3 Sitzungen aufgefordert.
- Organisation der dt. Beteiligung an dem grenzüberschreitenden Projekt „Minimierung von diffusen Einträgen in Oberflächengewässer am Beispiel des Einzugsgebietes der Schlinge in den NL und in D“.





Die Arbeiten zur weiteren Herstellung der Verbesserung des ökologischen Zustandes der Bocholter Aa, insbesondere der Durchgängigkeit wird entsprechend der Budgetplanung fortgesetzt.

- In diesem Jahr werden verschiedene kleine Sohlschwelle in Sohlgleiten umgerüstet. Ebenfalls läuft die Genehmigung für die Umrüstung der Stauanlage Pröbsting in eine Fischaufstiegsanlage.





Budget 06 - Natur und Umwelt**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN****Produkt 06.01.01 - Umweltinformation**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Sonstige ordentliche Aufwendungen		+55.000			Vorfinanzierung des Landes- und Gemeindeanteils an den Kosten zum Neubau der Remise am Tiergarten. Die Arbeiten sind abgeschlossen. Die Kostenbeteiligungen werden unmittelbar nach Vorliegen der Schlussrechnungen eingefordert. Erarbeitung Klimaschutzkonzept (teilweise Entnahme aus der Budgetrücklage)

Produkt 06.03.01 - Naturschutz und Landschaftspflege

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.000		+80.000		Größerer Gebührenertrag aufgrund von Planfeststellungsbeschlüssen nach umfangreichen Genehmigungsverfahren.
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.000		+300.000		Größere Ersatzgeldzahlung aufgrund einer umfangreichen immissionsschutzrechtlichen Genehmigung. (sh. u.)
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.000	+300.000			Die Mehrerträge bei den öffentl.-rechtl. Leistungsentgelten werden zeitversetzt für Ersatzmaßnahmen verwendet.



Produkt 06.04.01 - Schutz vor alllastenbedingten Gefahren und Vorsorge

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.000	-11.000			Die Änderung des Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsgesetzes (AAVG) vom 20.05.2008 hat entgegen den Planungen zu keiner Beitragserhöhung geführt.
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	99.200		-86.000		Maßnahmen zur Gefährdungsabschätzung und Sanierung werden vom Ordnungspflichtigen durchgeführt, so dass keine Untersuchungen finanziert werden müssen. In einem Fall liegen die Ergebnisse der Gefährdungsabschätzung noch nicht vor, so dass die weiteren Schritte voraussichtlich erst im Jahr 2009 durchgeführt werden.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	351.000	-150.000			

Budget 06 - Natur und Umwelt




Nachrichtlich:

Produkt 06.05.01 - Öffentliche Abfallentsorgung/Planung der Abfallwirtschaft

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.900.000	-600.000			Laut Wirtschaftsplan der EGW werden für die Rekultivierung geringere Aufwendungen erforderlich.

Teilfinanzplan

Produkt 06.04.01 - Schutz vor altlastenbedingten Gefahren und Vorsorge

Teilfinanzplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		Auszahlung	Einzahlung		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	92.000		-80.000		Maßnahmen zur Gefährdungsabschätzung und Sanierung werden vom Ordnungspflichtigen durchgeführt, so dass keine Untersuchungen finanziert werden müssen. In einem Fall liegen die Ergebnisse der Gefährdungsabschätzung noch nicht vor, so dass die weiteren Schritte voraussichtlich erst im Jahr 2009 durchgeführt werden.
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	115.000	-65.000			

Budget 07 - Verkehr

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+340.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	108.693
Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-15.000
Umstellung auf digitale Messtechnik (Produkt 07.01.01)	-50.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	43.693

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Einzelaufwand bis 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Bereitstellung eines durchgehenden West-Ost Schnellstraßensystems durch den Ausbau der B 67n

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Unterstützung des Planfeststellungsverfahrens im Streckenabschnitt Reken-Merfeld-Dülmen

Ziel 2

Nachfrageorientiertes, finanzierbares, transparentes ÖPNV-Angebot, das allen Altersgruppen gerecht wird und eine Alternative zum Individualverkehr darstellt

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Umsetzung des 2. Nahverkehrsplanes

Der 2. Nahverkehrsplan für den Kreis Borken schlägt vor, zur Stärkung der Fahrgastnachfrage die Bedienungsangebote von Buslinien im Wochenendverkehr auf die Anforderungen des Freizeitverkehrs anzupassen. Auf den bestehenden Linien R76/ R77, R21, R61 und S70 hat der Kreis Borken in Zusammenarbeit mit der WestfalenBus GmbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH ab 1. Mai 2008 die Möglichkeit der Fahrradmitnahme auf Busanhängern geschaffen. Die 2007 neu eingerichtete Linie F1 läuft 2008 in der zweiten Saison und bringt Besucher zu den an der Route gelegenen Freizeiteinrichtungen.

Zum Fahrplan 2008 sind die RegioBus-Linien auf einen gleichen Standard umgestellt worden: von montags bis freitags besteht ein Stundentakt, am Wochenende fahren die Busse mindestens alle zwei Stunden. Für das Haushaltsjahr 2009 ist geplant, auch auf der Sprinterbus-Linie den RegioBus-Standard einzuführen.

Umstrukturierung der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM), Qualifizierung der RVM für den Wettbewerb

Die neue EU-Richtlinie ermöglicht neben der Ausschreibung auch die Direktvergabe an eigene Verkehrsunternehmen (Inhousevergabe). Inwieweit die RVM die Voraussetzungen für die Inhousevergabe erfüllt, wird derzeit überprüft.

Weiterentwicklung des Fietsenbus-/Freizeitbus-Projektes

Der Ausschuss für Verkehr und Bauwesen hat die Weiterentwicklung des Freizeit-/ Fietsenbus-Projektes beschlossen. Mit der Einrichtung weiterer Linien und der kostenlosen Fahrrad-Mitnahme auf dem Anhänger wurden die Vorgaben umgesetzt.

Vereinheitlichung der Fahrplanmedien in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen

Die Thematik wird derzeit mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt.

Entwicklung und Umsetzung einer Marketingoffensive für Regio-Buslinien

Die Änderungen im Leistungsangebot auf den RegioBus-Linien im Fahrplanjahr 2008 werden von einer Marketingkampagne begleitet. Mit Unterstützung einer Werbeagentur werden verschiedene Medien eingesetzt: Plakate, Radiospots, Busbeklebung, Kinospots, Internet.

Prüfung des Bedarfs für zusätzliche Frühfahrten auf der Linie S75

Durch Fahrgastbefragungen wurde ein Bedarf für zusätzliche Frühfahrten auf der Linie S75 festgestellt. Der Ausschuss für Verkehr und Bauwesen hat am 04.03.2008 die Einrichtung eines zusätzlichen Fahrtenpaares 5.27 Uhr ab Borken Bahnhof nach Münster und 6.30 Uhr ab Münster Hauptbahnhof nach Borken beschlossen. Die Fahrten sind mit dem ersten Betriebstag nach den Osterferien von der WestfalenBus GmbH eingerichtet worden.

Budget 07 - Verkehr

Prüfung des Einsatzes von Busbegleitern in Schulbussen

Das Thema wird derzeit mit den Verkehrsunternehmen erörtert.

Ziel 3

Verkehrsvermeidung und Verkehrsreduzierung durch Verkehrslenkung

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf leistungsfähige Straßen in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden

In den Beratungen mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden wird die Thematik kontinuierlich verfolgt. Neben dem Bau von Umgehungsstraßen wird auf die Anpassung der Wegweisung geachtet.

Ziel 4

Förderung der Verkehrssicherheit und Aufklärungsarbeit unter besonderer Ansprache von Jugendlichen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 4

Umsetzung der EU-Charta für Verkehrssicherheit

Zur Umsetzung der EU-Charta für Verkehrssicherheit wurden weitere Fahrsicherheitstrainings für Mitarbeiter/-innen angeboten.

Unfalldemonstration

Die diesjährige Unfalldemonstration findet am 2. September 2008 in Gescher-Estern (Fahrsicherheitstrainingsplatz) statt. Die zukünftigen Fahranfänger sollen mit dieser Veranstaltung für alltägliche Gefahren und eigene Fehleinschätzungen im Straßenverkehr sensibilisiert werden.

Seminare für straffällig gewordene Jugendliche

Im Januar (Ahaus) sowie im April (Borken) wurden Seminare für straffällig gewordene Jugendliche durchgeführt. Weitere Seminare werden entsprechend der Nachfrage angeboten.

Durchführung von Verkehrssicherheitstrainings, Vergünstigungen für Schulklassen, Sensibilisierung der Autofahrer für alte Menschen und Radfahrer

Die Kreisverkehrswacht Borken erreicht an Wochenenden eine sehr gute Auslastung des Fahrsicherheitstrainingsplatzes - Fahranfänger wurden in bereits zurückliegenden Werbeaktionen angesprochen und nehmen häufig als Gutscheininhaber teil. An Werktagen werden auch Kurse für Schulklassen angeboten.

Budget 07 - Verkehr

Ziel 5

Pflege und Weiterentwicklung der Radwegeinfrastruktur und Positionierung des Kreises Borken als „Fahrradfreundlicher Kreis“

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“

Der Antrag auf die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“ wird vorbereitet.

Unterstützung interdisziplinärer Zusammenarbeit zur Förderung des Radfahrens

Das neu eingesetzte Fahrradforum stellt eine Informations- und Meinungsplattform für alle in den Prozess eingebundenen Beteiligten dar.

Rahmenprogramm für den Münsterland-Giro 2008 im Kreis Borken

In Abstimmung mit den Städten und Gemeinden wird ein Rahmenprogramm für den Münsterland-Giro erarbeitet.

Entwurf eines Konzeptes für ein jährliches Fahrradevent im Kreis Borken

Aus den Erfahrungen mit dem Giro sollen Ansätze für ein jährliches Fahrradevent im Kreis Borken entwickelt werden.



Einrichtung eines „Fahrradforums“

Die konstituierende Sitzung des Fahrradforums hat am 24. Juni 2008 stattgefunden.






Budget 07 - Verkehr

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN



Produkt 07.01.01 - Verkehrssicherung, Verkehrsaufklärung

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	175.000		+20.000		Es sind erheblich mehr Ausnahmegenehmigungen für Schwerlasttransporte ausgestellt worden als im Vorjahr. Es wird damit gerechnet, dass sich diese Entwicklung bis zum Jahresende fortsetzt.

Produkt 07.01.03 - Zulassungsstelle


Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der Zulassungen von Fahrzeugen	60.000	+ 10 %			Bei der Ansatzplanung war mit einem Rückgang der Zulassungen von Fahrzeugen gerechnet worden. Die im ersten Controllingbericht angedeutete Erhöhung der Zulassungszahlen hat sich weiter fortgesetzt.
Anzahl der ausgegebenen Kurzzeitkennzeichen	15.000	+ 27 %			
Anzahl der Änderungen von Halter- und technischen Daten	8.000	+ 25 %			
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.960.000		+300.000		

Produkt 07.02.01 - Führerscheinstelle

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der erteilten Fahrerlaubnisse	10.500	+ 10 %			Die Antragszahlen in der Führerscheinstelle liegen über den Werten des Vorjahres. Der Fachbereich Verkehr rechnet 2008 mit 11.500 erteilten Fahrerlaubnissen.


Budget 07 - Verkehr

Produkt 07.02.01 - Führerscheinstelle

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	693.000		+20.000	↑	Aufgrund der Entwicklung bei den Fallzahlen (s. o.) werden in der Führerscheinstelle voraussichtlich Mehreinnahmen in Höhe von 20.000 Euro erzielt.

Teilfinanzplan

Produkt 07.01.01 - Verkehrssicherung, Verkehrsaufklärung

<i>Teilfinanzplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>Auszahlung</i>	<i>Einzahlung</i>		
Ausgaben für bewegliches Anlagevermögen		+50.000		↓	Umstellung auf digitale Messtechnik

Budget 08 - Planen, Bauen, Wohnen

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	→

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	83.923
Neuaufgabe der Außenbereichsbroschüre	-8.000
Neuaufgabe des Investorenleitfadens (geplant in 2009)	-8.000
Seminar für Entwurfsverfasser	-2.000
Fortbildungs- und Literaturbedarf für den neuen Aufgabenbereich „Anlagenbezogener Immissionsschutz“	-15.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	50.923

Es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Aufwand aus dem Budget gedeckt wird.


B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Es wurden keine Ziele und Maßnahmen 2008 festgelegt

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

Budget 09 - Vermessung und Kataster**A. GESAMTÜBERBLICK****Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-200.500	↓

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	243.733
Beschäftigung von Aushilfskräften zur Nutzungsartenbestimmung zwischen ALB und ALK (Produkt 09.01.04)	-20.000
Befristete Beschäftigung eines Vermessungsingenieurs für die Umstellung ALKIS im Rahmen eines Projektes (Produkt 09.01.04)	-100.000
Befristete Beschäftigung eines Vermessungsingenieurs für die Bodenschätzung im Rahmen eines Projektes (Produkt 09.01.04)	-50.000
Beschäftigung einer Aushilfskraft für die Georeferenzierung der Daten aus Grundstücksgutachten (Produkt 09.01.05)	-5.000
Befristete Beschäftigung eines Vermessungsingenieurs für den Gutachterausschuss im Rahmen eines Projektes (Produkt 09.01.05)	-50.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	18.733

Es wird davon ausgegangen, dass Einzelaufwand bis zu 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.



B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Es wurden keine Ziele und Maßnahmen 2008 festgelegt.






Budget 09 - Vermessung und Kataster

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 09.01.02 - Katasterfortführung



Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anteil der Anträge auf Übernahme von Gebäudeeinemessungen, die innerhalb von drei Monaten bearbeitet werden (in %)	100%	-30%			Bei der Kennzahl handelt es sich um den prozentualen Anteil der bearbeiteten Gebäudeeinemessungen, die innerhalb von drei Monaten übernommen wurden. Die absolute Anzahl der eingegangenen Anträge auf Übernahme von Gebäudeeinemessungen hat sich gegenüber dem gleichem Zeitraum des Vorjahres um fast 40% erhöht. Durch die kürzlich durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Fachabteilung konnte diese Entwicklung noch nicht aufgefangen werden.

Produkt 09.01.04 - Katastererneuerung

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Einführung des amtlichen Bezugssystems ETRS 89 (in %)	100%	-40%			Auf Grund technischer Probleme werden 2008 voraussichtlich nur 60 % der Fläche des Kreises Borken umgestellt werden können.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.500		+19.500		Ausgleichszahlungen der Bez.Reg. Münster, Dez 33, für die Herstellung der digitalen Liegenschaftskarte bei der Übernahme von Flurbereinigungen.
Personalkosten		+170.000			befristete Beschäftigung - von Aushilfskräften: Nutzungsartenbestimmung zwischen ALB und ALK - eines Vermessungsingenieurs für die Umstellung ALKIS im Rahmen eines Projektes - eines Vermessungsingenieurs für die Bodenschätzung im Rahmen eines Projektes (Budgetrücklage)

Budget 09 - Vermessung und Kataster


Produkt 09.01.05 - Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Lebensende beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		<i>Erläuterung</i>
Personalkosten		+50.000			Befristete Beschäftigung eines Vermessungsingenieurs für den Gutachterausschuss im Rahmen eines Projektes (Budgetrücklage)

Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-65.000	↓

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	91.542
Kurzfristige Personalaufstockungen (Produkte 10.01.02;10.01.05)	-40.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	51.542

Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Sicherung der Bevölkerung vor Großschadensereignissen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Fertigstellung des MANV-Planes

Der Kreis Borken hat unter Mitwirkung verschiedener Arbeitskreise und des ärztlichen Leiters Rettungsdienst einen MANV-Plan (Massenanfall von Verletzten) fertiggestellt. Dieser Plan trat am 01.05.2008 in Kraft.

Erstellen von Sonderschutzplänen

Für zwei Objekte im Kreisgebiet wurden die Verfahren zur Erstellung eines Sonderschutzplanes abgeschlossen.

Durchführung einer grenzüberschreitenden Einsatzübung der Feuerwehr

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Einsatzplanung bei Großschadensereignissen sind in den vergangenen Jahren bereits Einsatzübungen durchgeführt worden. Auch für das Jahr 2008 ist die Fortsetzung der Übungstätigkeit vorgesehen.

Optimierung der Führungsstrukturen bei Großschadensereignissen (Krisenstab, Einsatzleitung) durch Schulungen und Übungen

Im Frühjahr 2008 fand eine weitere Übung des Krisenstabes unter Mirkung eines externen Beratungsinstitutes statt. Die Ergebnisse der Übung fließen in die weiteren Schulungen der Stabseinzelfunktionen ein, die im weiteren Verlauf des Jahres vorgesehen sind. Der Stab der Einsatzleitung wurde im Frühjahr beübt. Dafür sind ebenfalls Schulungen der Einzelfunktionen vorgesehen.

Ziel 2

Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Feuerwehren und Hilfsorganisationen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Sowohl die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren als auch der Hilfsorganisationen wird vom Kreis mit einem jährlichen Pauschalbetrag finanziell unterstützt.

Des Weiteren wird geprüft, welche Möglichkeiten der Kreis im Rahmen seiner Kontakte zur Wirtschaft hat, die Arbeitgeberseite für eine Beschäftigung von ehrenamtlichen Helfern und deren Freistellung bei Einsätzen zu sensibilisieren.

Ziel 3

Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern


Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

Die Ausländerbehörde hat sich insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband dieser Thematik gewidmet. So ist eine Informationsmappe entwickelt worden, die allen interessierten ausländischen Mitbürgern übergeben wird. Diese Mappe enthält u.a. Informationen zu Integrations- und Sprachkursen sowie weiterer integrationsunterstützender Angebote.


Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN


Produkt 10.01.01 - Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
sonstige ordentliche Erträge	135.000		-25.000	↓	Bußgeldeinnahmen im Bereich „Bekämpfung der Schwarzarbeit“ sind rückläufig


Produkt 10.01.02 - Ausländerangelegenheiten

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen		+30.000		↓	kurzfristige Personalaufstockung (Budgetrücklage)

Produkt 10.01.04 - Kostenrechnende Einrichtung: Rettungsdienst

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der Einsätze	20.400	+21.500		↓	steigende Einsatzzahlen bei Rettungstransporten und Notarzteinsätzen
Notarzteinsätze	4.500	5.100		↓	
Rettungstransporte	8.200	9.100		↓	

Produkt 10.01.05 - Verwaltung der Kreispolizeibehörde

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen		+10.000		↓	kurzfristige Personalaufstockung (Budgetrücklage)

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	530.000	↑

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	550.512
FD 10:	
externe Kosten Projekt Demografieentwicklung in der Kreisverwaltung (Produkt 11.01.05)	-80.000
externe Begleitung zur Evaluierung der Bausteine der Personalentwicklung (Produkt 11.01.05)	-40.000
betrieblich unterstützte Sommerferienbetreuung (Produkt 11.01.05)	-20.000
FD 14:	
Prüfprogramm und Schulung (Produkt 11.02.01)	-10.000
FD 15:	
Projekt „Gärten und Parks im Münsterland“ (Produkt 11.03.04)	-5.000
Projekt „Förderung des Reittourismus im Kreis Borken“ (Produkt 11.03.04)	-25.000
FD 16:	
Umbau von Räumlichkeiten infolge FD-interner Umorganisation	-2.500
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	368.012

Es wird davon ausgegangen, dass Einzelaufwand bis zu 15.000 EUR aus dem Budget gedeckt wird.

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Teilbudget 11.3 - Büro des Landrats

Ziel 1

Aktive Wirtschaftsförderung als Service für Unternehmen, insbesondere Mittelstand, Handwerk und Neugründer, Verwaltung und Bürger/-innen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Verbesserung der Breitbandinfrastruktur im Kreis Borken

Der INTERREG IV A-Antrag – Majeures Projekt „Breitband 3N“ wird derzeit in den EUREGIO-Gremien beraten. Das Projekt dient dazu, auch im Kreis Borken Breitbanddienstleistungen stärker zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Ausbau der Initiative „Besser Wohnen im Münsterland“ (z.B. Internetportal „AltbauNeu“, Thermografieaktion 2007/2008, Barrierefreies Bauen, Bauratgeber (2. Aufl.))

Im Rahmen des Projektes „AltbauNeu“ (2. Projektphase 2008 bis 2010) wird derzeit der Internetauftritt überarbeitet.

Sensibilisierung für die Auswirkungen der veränderten Altersstruktur in Unternehmen

Der Verein Netzwerk Westmünsterland e.V. sensibilisiert im laufenden Projekt „Starke Unternehmen – starke Region“ die regionalen Unternehmen für die Auswirkungen einer veränderten Altersstruktur insbesondere anhand von praktischen Beispielen demographieorientierter Personalarbeit. Der Kurz-Check „Personal und Demographie“ dient auch als Basis für eine Unternehmensbefragung zum Trendreport Demographie, um das Thema in die Unternehmen der Region zu tragen und eine Situationsanalyse darzustellen. In der dreiteiligen Veranstaltungsreihe „Zukunftsforum Demographie“ haben die Experten Prof. Dr. Hentze und Prof. Dr. Stahl die Thematik unternehmensnah aufbereitet.

Unterstützung von Unternehmen bei der Entwicklung betrieblicher Maßnahmen für eine ausgewogene und altersgerechte Arbeits- und Personalpolitik

Im Rahmen des Projekts „Brennpunkt Demographie“ übernimmt der Verein Netzwerk Westmünsterland e.V. das Handlungsfeld „Demographieorientierte Personalarbeit“. Der Kurz-Check „Personal und Demographie“, mit dem Unternehmen schnell – auch online – einen ersten Eindruck über betriebliche Handlungserfordernisse bekommen, liegt vor. Mit heimischen Unternehmen entwickelt der Verein kooperativ ein Analyseinstrument zur demographieorientierten Personalarbeit. Dieses wird in Modellunternehmen erprobt und individualisiert, um die Anforderungen von KMU explizit zu berücksichtigen. Im Forum „Demographieorientierte Personalarbeit“ als Erfahrungsaustausch-Plattform werden Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Durchführung einer Altersstrukturanalyse in der Kreisverwaltung Borken

Die Kreisverwaltung führt bis Ende 2009 eine interne Demographieanalyse durch.

Zusammenarbeit mit Unternehmen zur Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen

Der Verein Netzwerk Westmünsterland e.V. unterstützt interessierte Unternehmen bei der Planung und Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen insbesondere in Form von konzeptionellen Arbeiten (z.B. „Der „klassische“ Wiedereinstieg nach einer Phase der Kindererziehung“, „Pflegeaufgaben als neu auftretendes Feld im Rahmen der Vereinbarkeitsproblematik“, „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“) und Fachforen für Beschäftigte und Personalverantwortliche (z.B. „Älterarbeit – Wie können Unternehmen und Beschäftigte die erfolgreiche Vereinbarkeit von Beruf und Pflegeaufgaben bewältigen“ und „Unternehmen und Beschäftigte gestalten Familienzeit und Wiedereinstieg erfolgreich“). Leitfäden für Unternehmen zur erfolgreichen Umsetzung von familienorientiertem Personalmanagement und für Beschäftigte zur erfolgreichen Planung von Familienzeiten und beruflichem Wiedereinstieg werden noch veröffentlicht. Das Thema „Familienfreundliche Unternehmen“ wird über das Projekt „Familie-Arbeit-Mittelstand im Münsterland (FAMM)“ weitergeführt.

Ziel 2

Förderung der Zukunftsbranchen

Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Umsetzung des NRW-Ziel 2-Programms (EFRE) 2007-2013 / NRW-Clusterpolitik

Im Rahmen der neuen Förderstrategie des Landes NRW sind in diesem Jahr bereits 13 neue Wettbewerbe begonnen worden. Fünf weitere stehen noch aus. Die WFG ist Projektpartner bei einem erfolgreichen Projekt im Wettbewerb „Gründung.NRW“. Im Wettbewerb „Produktion.NRW“ ist ein größeres Verbundprojekt unter Federführung der WFG mit Unternehmen und Hochschulen geplant. Im Wettbewerb „Erlebnis.NRW“ haben im Bereich Tourismus die MÜNSTERLAND TOURISTIK mit den Projekten „Pferdregion Münsterland – Schritt für Schritt Parklandschaft erleben“ und „Radregion Münsterland – Qualitätsoffensive Kundeninformation - Service – Infrastruktur“ und im Bereich Naturerlebnisse der Kreis Borken mit dem Projekt „Grenzenlose Naturerlebnisse“ die nächste Wettbewerbsstufe erreicht. Der Verein Neztwek Westmünsterland e.V. war mit „LoS-Lotsen- und Servicemodell für Unternehmen“ im Wettbewerb [Familie@unternehmen.nrw](#) erfolgreich. Aktuell erarbeitet die MÜNSTERLAND TOURISTIK mit den Münsterlandkreisen und der Stadt Münster einen Beitrag für den Wettbewerb „Ernährung.NRW“.

Ziel 3

Entwicklung von interkommunalen/grenzüberschreitenden Gewerbegebieten, z.B. Stadtlohn-Vreden-Winterswijk

Maßnahmen 2008 zu Ziel 3

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Überarbeitung des Regionalplans – Teilbereich Münsterland/ Regionales Gewerbeflächenkonzept Münsterland

Im Rahmen der Fortschreibung der Regionalplans, Teilabschnitt Münsterland, wird auch die Gewerbe- und Industrieflächenbedarfe der einzelnen Kommunen festgelegt. In einer Planungskonferenz am 24.06.2008 sind der modifizierte Berechnungsansatz der Bezirksregierung Münster und Flexibilisierungsmöglichkeiten mit Vertretern der Städte und Gemeinden und Landtagsabgeordneten diskutiert worden.

Ziel 4

Förderung von Existenzgründungen

Die Einrichtung des STARTERCENTER NRW bei der WFG hat sich bewährt.

Ziel 5

Schaffung eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes

Maßnahmen 2008 zu Ziel 5

Initiierung und Begleitung von Projekten im EU-Förderprogramm INTERREG IV in der EUREGIO (z.B. Projekt "Bionik", Projekt "Prozess-Technik-Center", Projekt "RIBO")

Verschiedene INTERREG IVA-Projektvorhaben unter Beteiligung der WFG und/oder des Kreises sind in Vorbereitung: Mechatronik FuE, BIONIK, Breitband, RIBO, Center für Hochqualifizierte, „Energie aus Wallhecken“, „Nur Mut – Lernen aus der Geschichte“ (zusammen mit der Kreispolizeibehörde).

Ziel 6

Förderung von Kooperation und Netzwerk

Die Gründung des Netzwerk Westmünsterland e. V. hat die Kooperationskultur erkennbar gestärkt.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Ziel 7

Ausbau des Standortmarketings und Standortmanagements

Die WFG hat ihre Serviceleistungen, insbesondere Betriebsdatenbank, Gewerbeflächenbörse, Immobilienbörse und Kooperationsbörse, für mittelständische Unternehmen verbessert.

Ziel 8

Ausschöpfung europäischer Fördermöglichkeiten

Maßnahmen 2008 zu Ziel 8

Nutzung der Fördermöglichkeiten im Rahmen der EU-Strukturfonds, insb. Ziel 2 (EFRE, ESF), Ziel 3 (INTERREG IV A) und ELER (Leader)

Bei der EUREGIO-Geschäftsstelle liegen für das Programm INTERREG IVA Projektskizzen und -anträge vor, deren Volumen bereits das Gesamtbudget bis 2013/15 binden würde. „Spitzenreiter“ hinsichtlich des geplanten Projektvolumens sind dabei das sog. majeure Projekt „Breitband“ mit ca. 20 Mio. € und das Projekt „Mechatronik für KMU“ mit geschätzten 13 Mio. €. In beiden Projekten ist die WFG intensiv eingebunden. Der Kreis Borken und die WFG sind Mitglieder der „Lokalen Aktionsgruppe Region Bocholter Aa“ (LAG). Die LAG tagte am 15.04.2008 sowie am 17.06.2008 und brachte jeweils LEADER-geförderte Projekte auf den Weg, darunter zwei Projekte, die den Bocholter Aa-See touristisch aufwerten sollen.

Ziel 9

Ausbau des Tourismus' als eigenständigen Wirtschaftsfaktor

Maßnahmen 2008 zu Ziel 9

Fortführung des Masterplans Pferderegion Münsterland (z.B. Konzeption und Schaffung von Reitrouten, Ansprache von Betrieben, Vorbereitung der touristischen Vermarktung)

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den Reittourismus (Reitrouten) wurden in Ahaus, Gronau, Stadtlohn, Rhede, Velen und Vreden deutlich vorangebracht. Finanzielle Unterstützung erhalten vier Kommunen aus Mitteln der Reitabgabe. Velen steht ebenfalls auf der Prioritätenliste an 1. Stelle, der Antrag aus Gronau wird noch durch die Bezirksregierung Münster überprüft. Die Gesamtsumme der bisher bewilligten Mittel beläuft sich auf 23.300 Euro. Mit diesen Mitteln ist es nun möglich, ca. 180 km Reitrouten im Kreis Borken zu erstellen. Im Nordkreis besteht zudem ein erstes vermarktbares, touristisches Pauschalangebot für Wanderreiter.

Aufbau eines touristischen Internetangebots für den Kreis Borken

Unter www.tourismus-kreis-borken.de ist im Mai 2008 ein touristisches Internetangebot für den Kreis Borken fertiggestellt und Online geschaltet worden. Das Basisangebot wird nun auf Grundlage der Informationen der Städte und Gemeinden im Veranstaltungsbereich fortlaufend erweitert.

Ziel 10

Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt (quantitativ und qualitativ ausgewogene Präsenz)

Maßnahmen 2008 zu Ziel 10

Förderung von Beratungsangeboten und Maßnahmen für Berufsrückkehrerinnen und Berufsorientierungsprojekte für Mädchen

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland (BBS) hat auch im 2. Quartal 2008 Berufsrückkehrerinnen beraten und qualifiziert und Projekte zur Berufswahlorientierung von Mädchen organisiert. Die Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“ des Netzwerkes der Gleichstellungsbeauftragten wurde erfolgreich in verschiedenen Orten des Kreises fortgeführt.

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Ziel 11

Gezielte Förderung von Mittelstand, Handwerk und Neugründern durch „verträgliche“ Konditionen der hiesigen Kreditinstitute

Ziel 12

Erhaltung und Förderung der regionalen Identität

Ziel 13

Verstärkte regionale Zusammenarbeit und vorbehaltlose Kooperationsbereitschaft, insbesondere mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den benachbarten Kreisen

Ziel 14

Steigerung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Maßnahmen 2008 zu Ziel 14

Weitere Intensivierung der Beziehungen zu den Provinzen Gelderland und Overijssel sowie den Regios Achterhoek und Twente

Die Regio Achterhoek hat inzwischen die Phase der Neuorientierung abgeschlossen und einen neuen Geschäftsführer berufen. In einigen der neu gegliederten niederländischen Kommunen laufen bereits Initiativen mit grenzüberschreitender Ausstrahlung. Der Kreis Borken prüft dabei Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte und Programme, die einen grenzüberschreitenden Mehrwert erwarten lassen. Besonders zu erwähnen sind hierbei die Vorbereitungen für die sog. werkconferentie „Goud in de grond“, die die Gemeinde Berkelland für das Jahr 2009 plant. Der Kreis Borken ist in diese Planungen einbezogen.

Die Beziehungen zur Regio Twente sowie zur Provinz Overijssel wurden im Rahmen des INTERREG-geförderten Projektes „MONT-Mapping“ weiter vertieft. Hinter der Abkürzung „MONT“ verbergen sich Münster, Osnabrück und Netwerkstad Twente. Neben diesen drei urbanen Ballungsräumen sind auch die eher ländlich strukturierten Kreise Projektpartner. Die Zwischenergebnisse des Projektes wurden in der vierten Konferenz „Twente in internationaler Perspektive“ am 11.06.2008 vorgestellt.

Ziel 15

Ausbau der interkulturellen Kompetenz

Maßnahmen 2008 zu Ziel 15

Veranstaltung des Netzwerk Westmünsterland e. V am 10. April 2008 im Textilmuseum in Bocholt für exportinteressierte Unternehmen

Ziel 16

Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Polizei im präventiven Bereich (z.B. Kooperationsprojekt „GewAlternativen“ zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Borken)

Maßnahmen 2008 zu Ziel 16

Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt (GewAlternativen)

Im Rahmen der Arbeit des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt (GewAlternativen) konnte die intensive Zusammenarbeit mit der Polizei fortgeführt werden. Es

Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

wurden gemeinsame Projekte und Veranstaltungen durchgeführt und unterstützt, die auf das Thema aufmerksam machen, sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Für den Herbst ist eine Fachtagung zum Thema „Kinder misshandelter Mütter“ geplant, die u.a. Handlungsorientierungen für die Praxis der Zusammenarbeit zwischen der Polizei und anderen Institutionen aufzeigen soll.

Ziel 17

Profitierung von der zunehmenden Verbindung zwischen den Ballungsräumen Amsterdam-Rotterdam-Den Haag-Utrecht (Randstad) und Ruhrgebiet

Teilbudget 11.5 - IT Strategie und Controlling

Ziel 1

Einführung und Umsetzung eines Identity Management Konzeptes bei der Kreisverwaltung Borken






Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Auswahl eines Beratungsunternehmens für die Erstellung des Feinkonzeptes, der Leistungsbeschreibungen und Unterlagen für eine europaweite Ausschreibung ist erfolgt. Die Projektgruppe erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen die entsprechenden Unterlagen.



Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 11.01.05 - Personalservice


Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen	12.360.000	+280.000	+937.000		Auswirkungen durch verschiedene Effekte (u.a. tarifliche Veränderungen) führen insgesamt zu einer Verbesserung dieser Position. Berücksichtigt sind hier jetzt auch die bei der Haushaltsplanung noch nicht bekannten Personalaufwendungen und -erstattungen für die vom Land übernommenen Beschäftigten der Versorgungs- und Umweltverwaltung.
Personalaufwendungen	16.649.000 5.176.000	-311.000			Einsparungen aufgrund einer Vielzahl zeitlich befristet nicht besetzter Stellen (Nettowert unter Berücksichtigung von überschlägigen Personalkostenverrechnungen)
Personalaufwendungen	1.300.000	+438.000			Mehraufwand Beihilfe nach Prognose der bisherigen Zahlungen
Personalaufwendungen		+100.000			Mehraufwand u.a. bei Trennungsentschädigung, Zivildienstleistende, Stellenausschreibung

Produkt 11.03.01 - Kreistagsangelegenheiten und Referententätigkeit

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende		Erläuterung
Anteil der Niederschriften der Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse, bei denen der Versand fristgerecht erfolgt ist (in %)	100	70%		Bereits jetzt zeichnet sich mit 56 % (Stand: 15.07.2008) ab, dass das Ziel 2008 nicht erreichbar sein wird. An Verbesserungen wird gearbeitet.


Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

Produkt 11.06.02 - Beteiligungscontrolling

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Finanzerträge	700.000		+200.000	↑	Höhere Gewinnausschüttung bei RWE und Lokalfunk
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	+100.000		↓	Gutachten EGW

Teilfinanzplan

Produkt 11.01.03 - Einkauf und Logistik

<i>Teilfinanzplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>Auszahlung</i>	<i>Einzahlung</i>		
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	140.000	-30.000		↑	Neu- und Ersatzbeschaffung von Bürogerät

Budget 12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-500.000	↓

Budgetrücklage (nachrichtlich)

Stand am 31.07.2008	508.403
voraussichtlicher Stand am 31.12.2008	508.403

B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2008 ZU DEREN UMSETZUNG

Ziel 1

Sicherung des Schwerpunkt-Verkehrslandeplatzes Stadtlohn-Vreden und Entwicklung als Wirtschaftsimpuls für den Raum

Maßnahmen 2008 zu Ziel 1

Unterstützung der Ausweisung des interkommunalen Gewerbegebietes am Flugplatz

Intensivierung der Marketingaktivitäten zur Steigerung der gewerblichen Nutzung des Platzes in Zusammenarbeit mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft FBG

Ziel 2

Minimierung umweltbelastender Verbräuche



Maßnahmen 2008 zu Ziel 2

Erstellung eines Konzeptes zur alternativen Beheizung des Kreishauses (insbesondere mittels Mini BHKW auf Pelletbasis) im Rahmen des Klimaschutzes


Budget 12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

Produkt 12.01.01 - Gebäudebewirtschaftung



<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
Kosten für bauliche Maßnahmen/qm Nutzfläche €	24	21		↑	Zum Ausgleich der erwarteten Überschreitung bei den Energiekosten muss die bauliche Unterhaltung in Teilen reduziert werden. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass rund ein Drittel der genutzten Räume angemietet ist und daher nicht in die eigene Bauunterhaltung fällt.
durchschnittliche Bewirtschaftungs-kosten/qm Nutzfläche €	16	18		↓	Die zum Teil um 30 % steigenden Energiepreise führen zu einer voraussichtlichen Überschreitung der Kennzahl
<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.240.000	-100.000		↑	Rücknahme bei der Bauunterhaltung zum Ausgleich für erhöhte Energiekosten
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	970.000	+100.000		↓	Sprunghaft steigende Energiekosten
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		+500.000		↓	Verlagerung Bausanierung in Unterhaltung

Produkt 12.01.02 - Verkehrswegebewirtschaftung

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
Kosten je km Kreisstraße	250.000	280.000		↓	Eine starke Nachfrage und der hohe Erdölpreis führen zu deutlichen Kostensteigerungen
Kosten je km Radweg	150.000	170.000		↓	Eine starke Nachfrage und der hohe Erdölpreis führen zu deutlichen Kostensteigerungen

Teilfinanzplan

Produkt 12.01.01 - Gebäudebewirtschaftung

Teilfinanzplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		Auszahlung	Einzahlung		
Auszahlungen für Baumaßnahmen		-500.000			Verlagerung Bausanierung in Unterhaltung